

МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ РЕСПУБЛИКИ БЕЛАРУСЬ

**УЧРЕЖДЕНИЕ ОБРАЗОВАНИЯ
«БРЕСТСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ ТЕХНИЧЕСКИЙ УНИВЕРСИТЕТ»**

КАФЕДРА ИНОСТРАННЫХ ЯЗЫКОВ

Пособие

по немецкому языку

для студентов

экономических специальностей

Брест 2020

УДК 803.0
ББК 81.432.4 Нем
П 62

Рецензенты:

кандидат филологических наук, доцент *И.Ф. Нестерук*
(БрГУ имени А.С.Пушкина);

старший преподаватель, *И.А. Полева*
(БрГУ имени А.С. Пушкина)

Обуховская О.А.

П 62 Пособие по немецкому языку для студентов экономических специальностей / О.А. Обуховская. – Брест: Изд-во БрГТУ, 2020. – 71 с.

ISBN 978-985-493-494-5

Содержит тексты и комплекс упражнений, направленных на формирование навыков чтения и перевода экономической литературы, поиска и извлечения информации, обработки данной информации в письменной и устной речи, умений вести беседу. Каждый текст снабжен кратким словарем, который облегчает работу над текстом.

Задания после текста предполагают употребление пройденной лексики и грамматики в ответах на вопросы, в подстановочных упражнениях и упражнениях на перевод с русского языка на немецкий.

Предназначено для студентов первого курса учреждений высшего образования, обучающихся по специальностям 1-25 01 04 «Финансы и кредит», 1-25 01 08 «Бухгалтерский учет, анализ и аудит», 1-25 01 07 «Экономика и управление на предприятии», 1-26 02 05 «Логистика», 1-26 02 03 «Маркетинг», 1-28 01 01 «Экономика электронного бизнеса», 1-28 01 0 «Электронный маркетинг». Пособие может представлять также интерес для всех тех, кто изучает немецкий язык и интересуется вопросами экономики.

УДК 803.0
ББК 81.432.4 Нем

ISBN 978-985-493-494-5

© Обуховская О.А., 2020
© Издательство БрГТУ, 2020

ПРЕДИСЛОВИЕ

Настоящее пособие предназначено для студентов экономических специальностей.

Пособие может быть использовано как для аудиторной, так и для внеаудиторной самостоятельной работы студентов экономических специальностей.

Пособие включает в себя тексты по таким темам как «Потребности», «Товары», «Рынок», «Рыночная экономика», «Деньги», «Факторы производства». Тексты снабжены лексическими и грамматическими упражнениями, которые способствуют обогащению знаний студентов в рамках изучаемой специальности, увеличению лексического запаса, расширению кругозора, контролю степени усвоения полученных знаний и навыков.

Наличие тематического словаря после каждого текста значительно облегчает работу студентов с текстовым материалом.

Inhaltsverzeichnis

Text 1. Einführung in die Wirtschaft.....	5
Text 2. Grundbegriffe der Wirtschaft	10
Text 3. Bedürfnisse, Bedarf, Wirtschaft	15
Text 4. Wirtschaftsgüter	22
Text 5. Wirtschaft – ihre Aufgabe und Zweige	26
Text 6. Geld: Entstehungsgeschichte, Funktionen und Arten	31
Text 7. Wirtschaftskreislauf.....	38
Text 8. Begriff „Markt“. Marktformen.....	41
Text 9. Marktwirtschaft	49
Text 10. Wirtschaftspolitik	54
Text 11. Produktion und Produktionsfaktoren	58
Text 12. Just-in-Time-Produktion	65

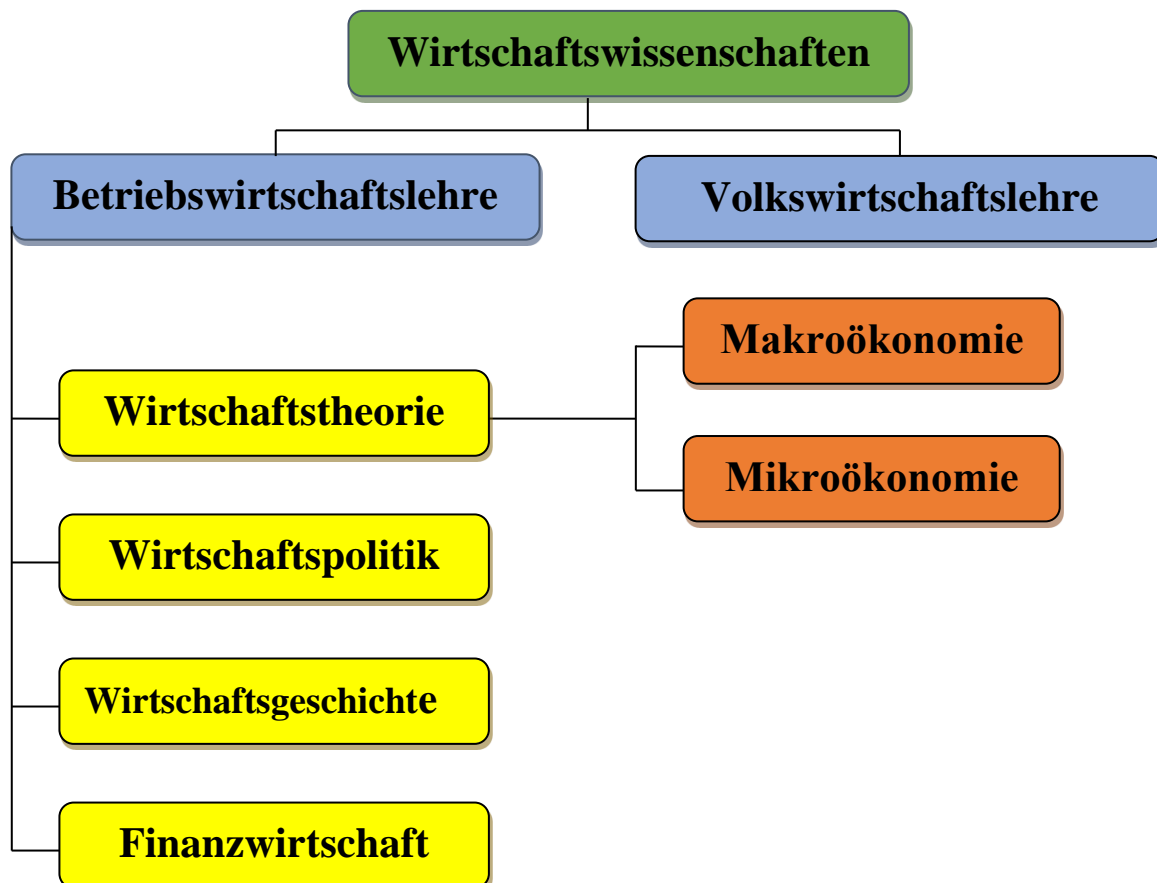
Text 1. Einführung in die Wirtschaft

Aufgabe I. Machen Sie sich mit dem nachstehenden Text vertraut.

Heute wird es immer mehr Menschen bewusst, wie sehr unser Leben von wirtschaftlichen Prozessen bestimmt wird. Jeder von uns kommt täglich mit wirtschaftlichen Gegebenheiten in Berührung, z.B. beim Einkauf von Waren in einem Einzelhandelsgeschäft, bei der Suche nach einem Arbeitsplatz, bei der Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Ausbildungs- bzw. Arbeitsstelle oder beim abendlichen Theaterbesuch. In diesem Zusammenhang müssen wir uns fragen, wie es eigentlich vorkommt, dass die benötigten Waren in den verschiedenen Geschäften vorhanden sind; woran liegt es, dass die Preise für gleiche Waren unterschiedlich sein können oder warum der eine mehr Geld für seine Arbeitsleistung bekommt als der andere usw.

Unser privates Leben, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sind immer enger miteinander verknüpft, so dass es für jeden Einzelnen immer wichtiger und notwendiger wird, sich mit wirtschaftlichen Vorgängen zu befassen, um das ständig komplexer werdende Leben überhaupt noch durchschauen zu können.

Die **Wirtschaftswissenschaften** sollen dazu beitragen, die in der Wirtschaftspraxis ablaufenden Prozesse zu verstehen. Da sich diese Wissenschaftsdisziplin aus mehreren Bereichen zusammensetzt, müssen diese zunächst einmal vorgestellt werden.



Die **Volkswirtschaftslehre (VWL)** befasst sich vor allem mit gesamtwirtschaftlichen Fragestellungen, so unter anderem mit der konjunkturellen Lage, mit der Inflationstheorie, mit der Beschäftigungspolitik und den Maßnahmen zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit, mit dem Außenhandel eines Staates usw. Die VWL teilt man weiter in die **Wirtschaftstheorie** und die **Wirtschaftspolitik** ein. Die Wirtschaftstheorie versucht den Ablauf der Wirtschaft und die wirtschaftlichen Zusammenhänge zu erklären. Sie analysiert also, warum etwas so und nicht anders ist. Es ist üblich, die Wirtschaftstheorie in die Teilbereiche **Mikroökonomie** und **Makroökonomie** einzuteilen. Die Mikroökonomie untersucht das Verhalten einer Wirtschaftseinheit (eines Haushaltes oder eines Unternehmens). Die Makroökonomie fasst dagegen die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge, z.B. den Wirtschaftskreislauf, die Geldtheorie oder das Wirtschaftswachstum zusammen.

Die **Wirtschaftspolitik**, eigentlich die Theorie der Wirtschaftspolitik, analysiert Ziele und Mittel der staatlichen Wirtschaftspolitik, sie stellt dazu die wirtschaftlichen Prognosen dar. Sie will zeigen, was sein kann, welche Ziele mit welchen Mitteln erreicht werden können, welche Konsequenzen bestimmte Zielsetzungen haben.

Die **Wirtschaftsgeschichte** fragt nach der Entstehung von wirtschaftlichen Zusammenhängen. Sie ist Voraussetzung für die Wirtschaftstheorie und -politik. Sie will beschreiben, wie etwas war, wie es sich verändert und entwickelt hat und eventuell, wie es heute ist.

Gegenstand der **Finanzwissenschaft** ist die Finanzwirtschaft, das ist die Wirtschaft der öffentlich-rechtlichen Körperschaften (Bund, Länder, Gemeinden, Kreise). Die Finanzwissenschaft beschäftigt sich mit Fragen der Steuererhebung und deren Wirkung, mit Handelsdefiziten usw.

Das zweite große Teilgebiet der Wirtschaftswissenschaften ist die **Betriebswirtschaftslehre (BWL)**. Sie untersucht im Gegensatz zur VWL die Aspekte des Wirtschaftens in einzelnen Betrieben bzw. Unternehmen. Sie ist also ausschließlich mikroökonomisch ausgerichtet und analysiert beispielsweise wirtschaftliche Fragen im Zusammenhang mit den Zielsetzungen des Betriebes (z.B. Gewinnmaximierung), mit der Wahl des Standortes, mit dem Aufbau und Produktionsprozess des Betriebes (z.B. Organisation, Beschaffung, Produktion, Absatz, Preisbildung, Finanzierung) usw.

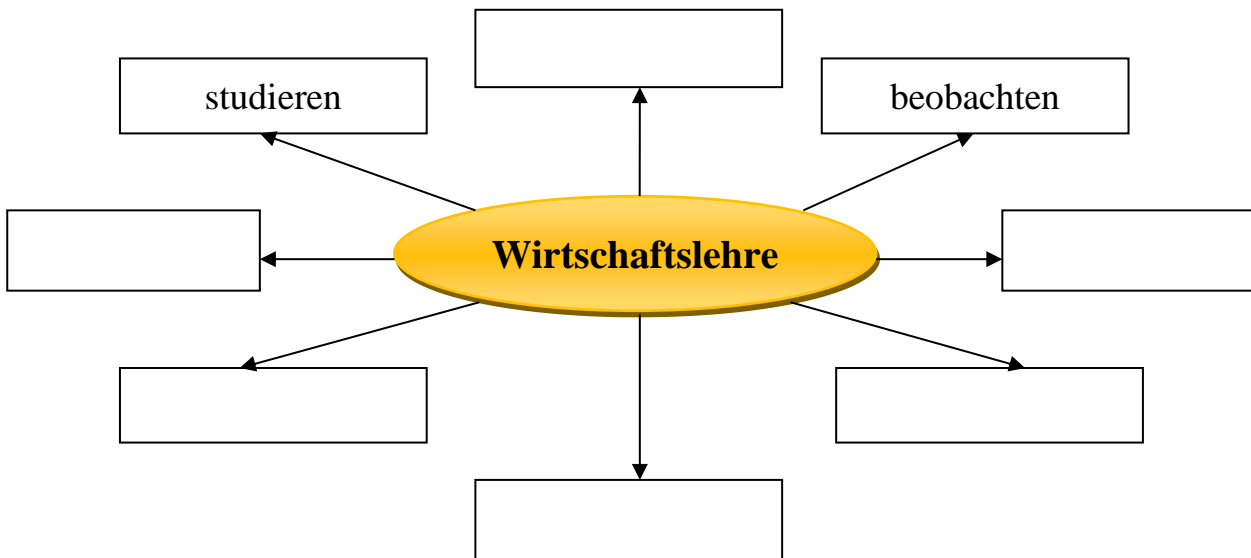
Merken Sie sich

1. die Volkswirtschaftslehre (VW) – политическая экономика
2. die Wirtschaftstheorie – экономическая теория
3. die Mikroökonomie – микроэкономика
4. die Makroökonomie – макроэкономика
5. die Wirtschaftspolitik – экономическая политика
6. die Wirtschaftsgeschichte – экономическая история
7. die Finanzwissenschaft – финансовое дело, финансовая наука
8. die Betriebswirtschaftslehre (BWL) – учение об экономике, организации и управлении производством
9. in Berührung kommen mit Dat. – иметь дело с чем-либо, кем-либо
10. die Gegebenheiten, Pl. – данные; условия

11. der Zusammenhang, -e – взаимосвязь; причина
12. es kommt vor – происходит, случается, имеет место
13. Woran liegt es an? – Почему так ...
14. verknüpft sein mit Dat. – быть связанным с чем-либо, кем-либо
15. sich befassen mit Dat. – иметь дело с кем-либо, с чем-либо
16. beitragen zu Dat. – содействовать в чем-либо, способствовать чему-либо
17. der ablaufende Prozess – текущий процесс
18. die Beschäftigungspolitik – политика обеспечения занятости
19. die Arbeitslosigkeit – безработица
20. die Beseitigung – устранение, ликвидация
21. der Ablauf, -e – течение, ход (событий)
22. das Verhalten – поведение; отношение
23. zusammenfassen – обобщать, резюмировать
24. sich zusammensetzen – складываться, получаться
25. das Wirtschaftswachstum – экономический рост
26. die Konsequenz, -en – последовательность
27. die Zielsetzung, -en – целевая установка, постановка цели
28. die Voraussetzung, -en – предпосылка
29. eventuell – возможный; смотря по обстоятельствам
30. der Gegenstand, -e – предмет
31. die Körperschaft, -en – корпорация; объединение
32. der Bund -, -e – союз
33. die Gemeinde, -n – община
34. der Kreis, -e – район
35. die Steuererhebung – удержание налогов
36. die Wirkung – действие, воздействие, влияние
37. ausrichten – направлять, ориентировать
38. die Beschaffung, -en – приобретение; заготовка; поставка
39. der Absatz, -e – сбыт; реализация
40. die Preisbildung – ценообразование
41. der Standort, -e – местоположение
42. der Aufbau, -ten – структура, система
43. öffentlich-rechtlich – публично-правовой
44. ausschließlich – только, исключительно
45. im Gegensatz zu – в противоположность кому-л., чему-л.
46. unter anderem – кроме прочего
47. gesamtwirtschaftlich – общеэкономический
48. zunächst – сначала; прежде всего; пока
49. konjunkturrell – конъюнктурный
50. üblich sein – быть общепринятым, употребительным

Aufgaben zum Text

Aufgabe II. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie das Wort „Wirtschaftslehre“ hören?



Aufgabe III. Vervollständigen Sie die folgenden Ausdrücke.

- | | |
|--------------------------------|-------------------|
| 1) in Berührung | a) zusammensetzen |
| 2) vorhanden | b) maximieren |
| 3) sich aus mehreren Bereichen | c) sein |
| 4) eine Prognose | d) verfolgen |
| 5) ein Ziel | e) setzen |
| 6) Voraussetzung für etw. Akk. | f) kommen |
| 7) sich ein Ziel | g) stellen |
| 8) den Gewinn | h) sein |

Aufgabe IV. Ordnen Sie die Satzteile zu.

1. Erklären Sie, woran es liegt,
2. Die Wirtschaftswissenschaften tragen dazu bei,
3. Die Wirtschaftstheorie analysiert,
4. Die Makroökonomie untersucht
5. Es ist üblich,
6. Die Wirtschaftspolitik versucht zu zeigen,
7. Im Gegensatz zur VWL untersucht die BWL

- a) die Wirtschaftstheorie in Makro- und Mikroökonomie einzuteilen.
- b) welche Ziele mit welchen Mitteln zu erreichen sind.
- c) warum etwas so und nicht anders ist.
- d) die Fragen der Funktionsweise der einzelnen Betriebe.
- e) dass der eine mehr verdient als der andere.
- f) den Ablauf der wirtschaftlichen Prozesse zu verstehen.
- g) die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge.

Aufgabe V. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Warum wird für uns das Verstehen der wirtschaftlichen Prozesse immer wichtiger?
2. Aus welchen Teilbereichen setzen sich die Wirtschaftswissenschaften zusammen?
3. Was versteht man unter dem Begriff „Volkswirtschaftslehre“ und wie wird diese eingeteilt?
4. Womit befasst sich die Wirtschaftstheorie?
5. Was ist unter Mikro- und Makroökonomie zu verstehen?
6. Welche Aufgaben hat die Wirtschaftspolitik?
7. Was ist der Untersuchungsgegenstand der Wirtschaftsgeschichte?
8. Womit beschäftigt sich die Finanzwissenschaft?
9. Welche Aufgaben hat die Betriebswirtschaftslehre?

Aufgabe VI. Übersetzen Sie schriftlich ins Russische einen Abschnitt des Textes.

Aufgabe VII. Übersetzen Sie ins Deutsche folgende Sätze.

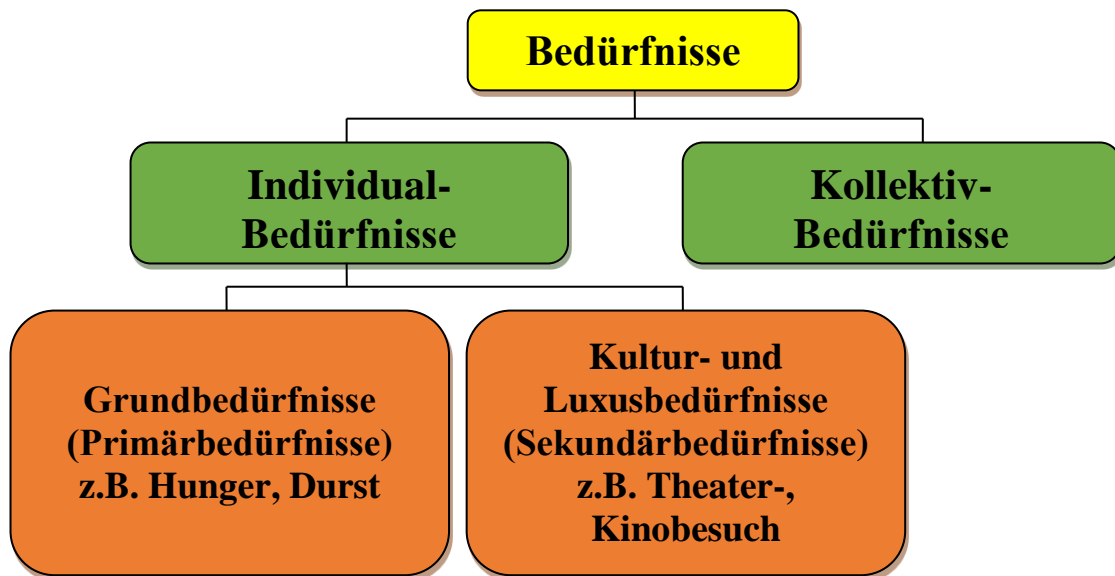
1. Я осознал, как сильно наша жизнь зависит от экономики.
2. Вы можете сказать, почему существуют различные цены на одни и те же товары?
3. Экономика способствует пониманию процессов, которые происходят в обществе.
4. Какая отрасль экономики занимается проблемами конъюнктуры, инфляцией, политикой трудоустройства?
5. Экономическая политика дает разъяснение тому, какие цели и какими средствами могут быть достигнуты.
6. Максимизация прибыли является одной из главных целей, которые ставит для себя каждое предприятие.
7. Финансовая наука занимается вопросами выбора местоположения предприятия, постановкой целей, организационными вопросами, вопросами закупки, производства, сбыта, ценообразования и финансирования.

Aufgabe VIII. Fassen Sie kurz die Grundgedanken des Textes zusammen.

Aufgabe I. Machen Sie sich mit dem nachstehenden Text vertraut.

Die Wirtschaft ist der Bereich im menschlichen Leben, der uns Güter (Waren und Dienste) bereitstellt, damit die Menschen existieren können. Heute ist es üblich anzunehmen, dass praktisch drei Begriffe für die Wirtschaft ganz entscheidend sind, nämlich: **Bedürfnisse, Knappheit und ökonomisches Prinzip.**

Bedürfnisse sind immer darauf zurückzuführen, dass der einzelne Mensch ein Mangelgefühl hat und danach strebt, es zu beseitigen. Solche Bedürfnisse können z.B. Hunger, Durst oder der Wunsch nach einem Kleidungsstück sein. Bedürfnisse können beispielsweise folgendermaßen eingeteilt werden:



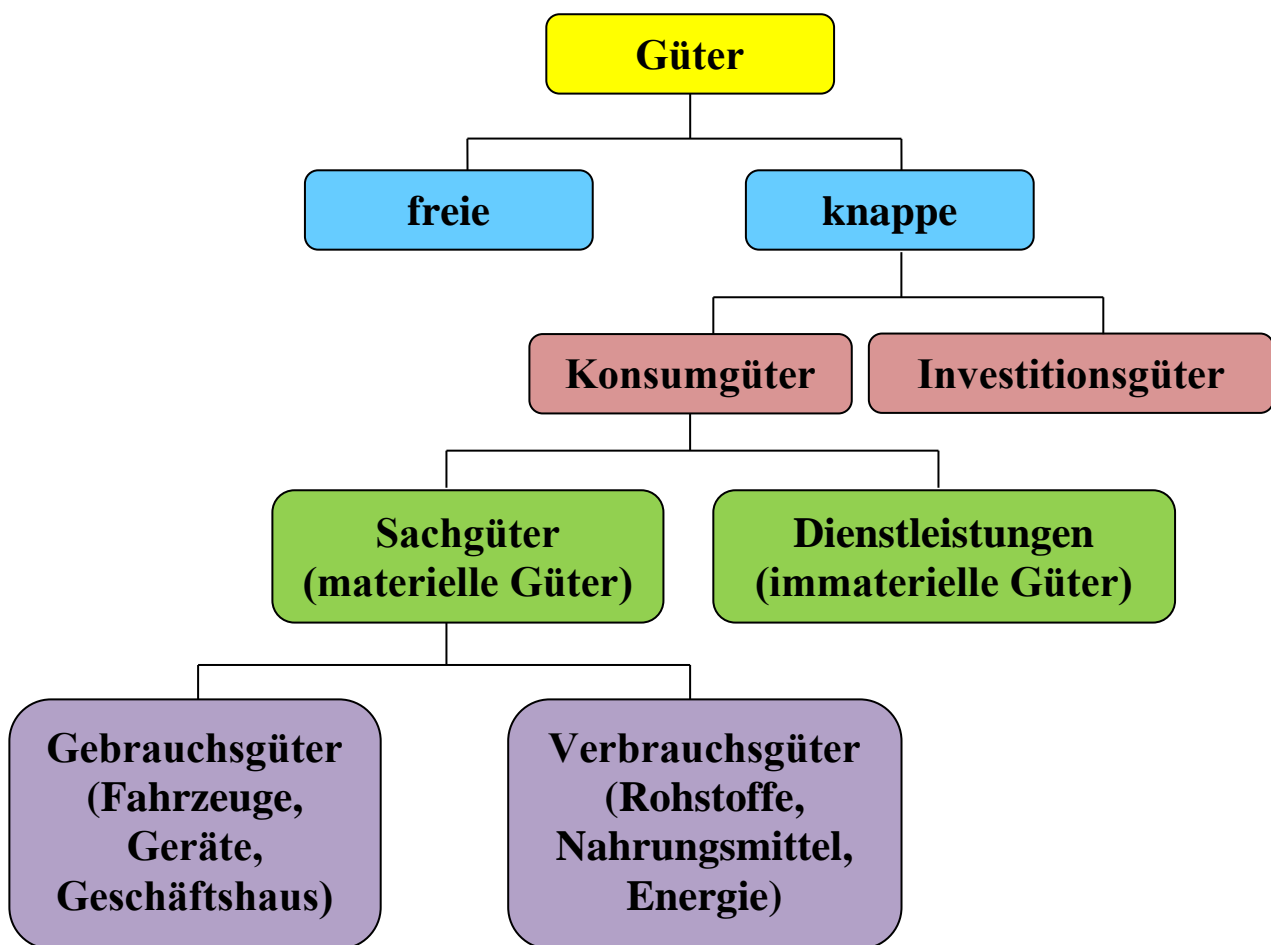
Es gibt eine Rangordnung in der Befriedigung der Bedürfnisse: Zunächst werden die Grundbedürfnisse vollständig, dann die Sicherheitsbedürfnisse zumindest zum großen Teil, dann die sozialen Bedürfnisse (Bedürfnisse nach Kontakten, Beziehungen) und ganz zum Schluss die Entwicklungs- und Selbstverwirklichungsbedürfnisse befriedigt.

Besitzt man die erforderlichen finanziellen Mittel (Kaufkraft), um die jeweiligen Bedürfnisse zu befriedigen, werden Bedürfnisse zum **Bedarf**. Zum Beispiel zielen die Werbemaßnahmen eines Unternehmens nicht auf die Bedürfnisse ab, sondern auf den Bedarf. Der Bedarf bildet die Grundlage der **Nachfrage**. Das heißt, von Nachfrage spricht man, wenn die auf dem Markt angebotenen Güter durch zahlungswillige Käufer tatsächlich verlangt werden. Wobei ein **Markt** überall dort gegeben ist, wo **Nachfrage** und **Angebot** aufeinander treffen. Im Wirtschaftsleben gibt es eine unübersehbare Vielzahl von Märkten. Sie bilden sich für jedes Gut und jede Leistung. Auf den Märkten kommt es im Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage zum Austausch von (wirtschaftlichen) Gütern sowie zur **Preisbildung**.

Der zweite, ganz wichtige Tatbestand der Wirtschaft ist die **Knappheit**. Die Knappheit der Ressourcen und der Güter zwingt die Menschen zu wirtschaften. Darunter versteht man den rationalen Einsatz der begrenzten Mittel, um damit

möglichst viele Bedürfnisse abzudecken. Wären alle Güter im Überfluss vorhanden, dann müsste niemand über die bestmögliche Weise ihrer Herstellung und Verwendung nachdenken. Und auch die Volkswirtschaftslehre würde mit dem Verlust ihres Erkenntnisobjektes mit einem Mal überflüssig werden. Ohne Knappheit gäbe es keine wirtschaftlichen Probleme, keine Kosten, Preise, Löhne und Zinsen. Es gäbe keine Armut, keinen Reichtum und kein Geld. Man würde in einem ständigen Zustand der Bedürfnisbefriedigung leben.

Leider sind die **Güter** meistens knapp. Wirtschaftlich versteht man darunter Waren (Sachgüter) und Dienstleistungen, die zur Bedürfnisbefriedigung dienen. Meistens handelt es sich, wie schon oben angedeutet ist, um **knappe Güter**, die somit einen Preis haben. **Freie Güter** sind rar, also fast die Ausnahme, z.B. die Luft, das Meereswasser, die Sonnenenergie oder der Sand in der Sahara. Eine oft vorkommende Klassifikation der Güter sieht folgendermaßen aus:



Die Wirtschaftslehre geht davon aus, dass sich der wirtschaftende Mensch bei seinen Entscheidungen vernünftig (rational) verhält. Dies besagt (im Hinblick auf die knappen Mittel, die zur Verfügung stehen), dass er versucht,

- mit einem bestimmten Aufwand einen möglichst großen Erfolg zu erzielen
 - Maximalprinzip (Maximierung des Ertrages) – und/oder
- einen geplanten Erfolg mit einem möglichst geringen Aufwand zu erzielen
 - Minimalprinzip (Minimierung der Aufwendungen).

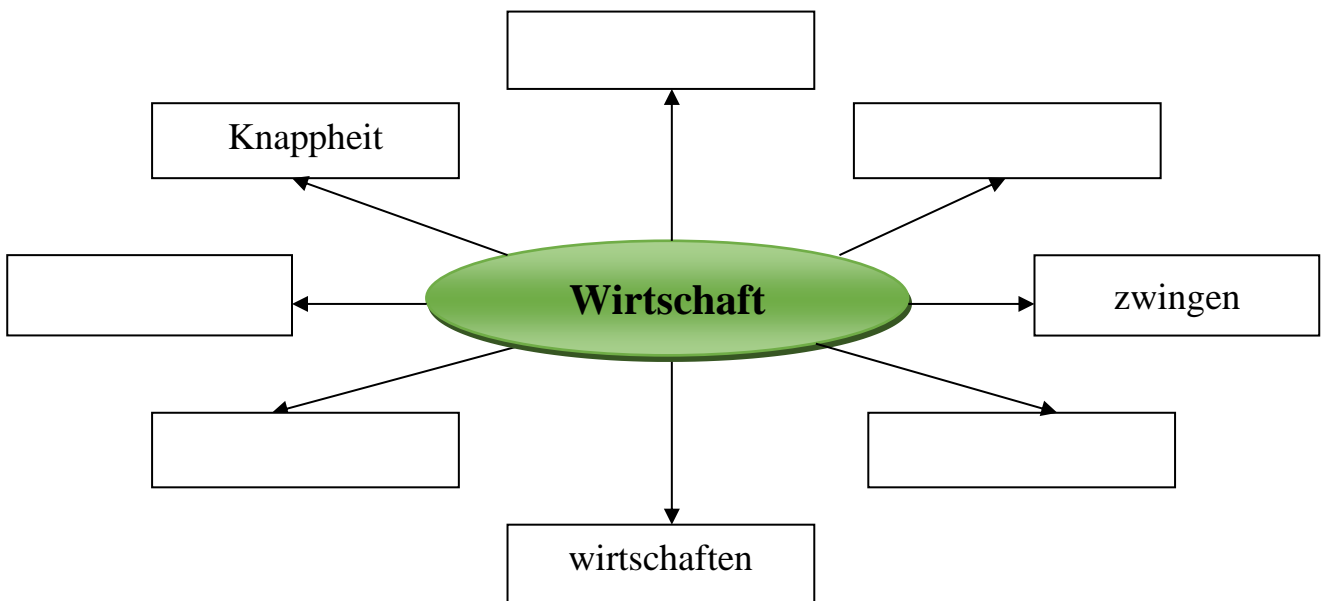
Dieses **ökonomische Prinzip** (bzw. wirtschaftliches Prinzip oder Rationalprinzip) wird als allgemein gültig für die wirtschaftlichen Entscheidungen der Haushalte, der Betriebe und des Staates angesehen. Es bedeutet also, einen möglichst großen Überschuss an Erfolg über den Mitteleinsatz hinaus zu erlangen.

Merken Sie sich

1. üblich – общепринятый
2. annehmen – предполагать, считать, допускать
3. entscheidend sein – являться решающим
4. nämlich – а именно
5. die Knappheit – дефицит
6. zurückführen auf Akk. – сводиться к чему-либо; объяснять чем-либо
7. das Mangelgefühl, -e – чувство недостатка
8. streben nach Dat. – стремиться к чему-либо
9. beseitigen – устранять, ликвидировать
10. folgendermaßen – следующим образом
11. die Rangordnung – иерархия; значимость
12. vollständig – полный
13. zumindest – по меньшей мере
14. die Selbstverwirklichung – самовыражение
15. Kaufkraft besitzen – обладать покупательной способностью
16. zahlungswillig – готовый произвести платеж
17. tatsächlich – фактический, действительный
18. unübersehbar – необозримый, необъятный
19. die Leistung – выработка, производительность; результат
20. der Austausch – обмен
21. der Tatbestand, die Tatbestände – факты, обстоятельства дела
22. der Einsatz, die Einsätze – ввод в действие, использование, применение
23. im Überfluss sein – иметься в изобилии
24. die Zinsen – проценты
25. die Armut – бедность
26. der Reichtum, die Reichtümer – богатство
27. andeuten – намекать; обозначать
28. rar – редкий, дефицитный
29. die Ausnahme, -n – исключение
30. sich verhalten – вести себя, держать себя
31. vernünftig – разумный, рациональный
32. im Hinblick auf Akk. – ввиду чего-либо; принимая во внимание что-л.
33. der Aufwand – затраты, издержки
34. gültig sein – быть действенным, иметь силу
35. der Überschuss, die Überschüsse – излишек, избыток
36. besagen – значить, означать; говорить, свидетельствовать
39. erlangen – получать; добиваться
40. zahlungswillig – готовый произвести платеж

Aufgaben zum Text

Aufgabe II. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie das Wort „Wirtschaft“ hören?



Aufgabe III. Wie heißt das Gegenteil?

reichlich
der Überfluss
die Luxusbedürfnisse
das Angebot
rational
der Gewinn

nötig/erforderlich
materiell
die Investitionsgüter
das Verbrauchsgut
das Minimalprinzip

Aufgabe IV. Entscheiden Sie in den folgenden Fällen, ob

- a) ein Handeln nach dem Minimalprinzip,
- b) ein Handeln nach dem Maximalprinzip oder
- c) irrationales Handeln vorliegt.

1. Frau Horn hört auf dem Wochenmarkt in Berlin einem Marktschreier zu, der ein Kartoffelschälgerät vorführt. Frau Horn ist davon begeistert und kauft das Gerät für 120 Euro. Zu Hause ärgert sie sich über den Kauf. Es fehlt ihr die Geschicklichkeit des Verkäufers, um mit dem Gerät umgehen zu können.

2. Herr Kluge hat von seinem Onkel in Österreich 60000 Euro geerbt. 30000 Euro legt er in Aktien an, die übrigen 30000 Euro will er risikoarm anlegen und entscheidet sich für eine Anlage auf einem Sparbuch mit dreimonatiger Kündigungsfrist. Der Zinssatz beträgt 2,5% je Jahr.

3. Die Hausfrau Müller kauft Butter einer bestimmten Marke stets in dem Geschäft ein, das die Butter am billigsten anbietet.

Aufgabe V. Nennen Sie eigene Beispiele für das Handeln nach dem ökonomischen Prinzip

- a) im privaten Haushalt und
- b) im (wirtschaftlichen) Betrieb.

Aufgabe VI. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Welche Begriffe sind für die Wirtschaft ganz entscheidend?
2. Was versteht man unter dem Begriff „Bedürfnis“?
3. Wie können die Bedürfnisse eingeteilt werden?
4. Welche Bedürfnisse müssen zuerst und welche können später befriedigt werden?
5. Wann werden Bedürfnisse zum Bedarf?
6. Was ist der Markt und welche Bedeutung kommt ihm zu?
7. Warum ist die Knappheit in unserem Leben wichtig?
8. Wie können Güter definiert und klassifiziert werden?
9. Wonach sollte sich jeder wirtschaftende Mensch richten?

Aufgabe VII. Übersetzen Sie schriftlich ins Russische einen Abschnitt des Textes.

Aufgabe VIII. Übersetzen Sie ins Deutsche folgende Sätze.

1. Каждый человек стремится к тому, чтобы быть способным удовлетворить свои основные потребности.
2. Сначала удовлетворяют элементарные потребности, такие как голод, жилье и одежда, а затем потребности, связанные с безопасностью и самореализацией.
3. Рынок является местом, где «встречаются» спрос и предложение, благодаря чему образуется цена на данный товар.
4. Дефицит является одним из существенных факторов в экономике, который оказывает большое влияние на рациональное ведение хозяйства.
5. Если бы все необходимые товары существовали бы в избытке, мы не рассуждали бы над самыми выгодными методами в процессе их производства.
6. Каждый, кто занимается хозяйственной деятельностью, должен принимать рациональное решение.

Aufgabe IX. Fassen Sie kurz die Grundgedanken des Textes zusammen.

Aufgabe I. Machen Sie sich mit dem nachstehenden Text vertraut.

Mit dem Begriff „Wirtschaft“ bezeichnet man einen wichtigen Teil unseres gesellschaftlichen Lebens, mit dem jeder von uns auf vielfältige Art und Weise verbunden ist. Man umschreibt damit eine große Anzahl von Institutionen und Prozessen, die sehr vielschichtig miteinander verknüpft sind und die der Bereitstellung von materiellen und immateriellen Gütern dienen. Motor dieser Wirtschaft sind **Bedürfnisse** des Menschen. Als Bedürfnis eines Menschen bezeichnet man das Empfinden eines Mangels, gleichgültig, ob dieser objektiv vorhanden oder nur subjektiv empfunden wird. Man spricht auch von einem unerfüllten **Wunsch**.

In der Betriebswirtschaftslehre (BWL) unterscheidet man drei Arten von Bedürfnissen:

1. **Existenzbedürfnisse**, auch primäre Bedürfnisse genannt, dienen der Selbsterhaltung und müssen deshalb zuerst und lebensnotwendig befriedigt werden. Es handelt sich um Bedürfnisse nach Nahrung, Kleidung und Unterkunft.

2. **Grundbedürfnisse**, die zwar nicht existenznotwendig sind, die sich aber aus dem kulturellen und sozialen Leben sowie dem allgemeinen Lebensstandard einer bestimmten Gesellschaft ergeben. Als Beispiele sind die Bedürfnisse nach Kultur (Theater, Kino usw.), Weiterbildung (Kurse, Bücher), Sport, Reisen oder Haushaltsgegenständen (Radio, Kühlschrank usw.) zu nennen.

3. **Luxusbedürfnisse**, die den Wunsch nach luxuriösen Gütern und Dienstleistungen erfüllen. Sie können in der Regel nur von Personen mit hohem Einkommen befriedigt werden. Als Beispiel lassen sich Schmuck, Zweitwohnungen und Luxusautos anführen.

Bedürfnisse, die der Einzelne aufgrund seiner alleinigen Entscheidungen befriedigen kann (z.B. Kauf eines Fahrzeuges), werden **Individualbedürfnisse** genannt. Sie sind von den **Kollektivbedürfnissen** zu unterscheiden. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass deren Befriedigung vom Interesse und von den Entscheidungen einer ganzen Gemeinschaft (z.B. Staat) oder einer Mehrheit davon abhängt (z.B. Ausbau des Straßennetzes, Schulen).

Äußern sich die Bedürfnisse in einem wirtschaftlich objektiv feststellbaren, d.h. von der Kaufkraft unterstützten Tatbestand, so spricht man von einem **Bedarf**, der auch als gesamtwirtschaftliche **Nachfrage** nach einem bestimmten Gut oder Dienst bezeichnet wird. Aufgabe der Wirtschaft ist es, bestimmte Bedürfnisse des Menschen zu befriedigen und dem Bedarf nach Gütern und Dienstleistungen (=Nachfrage) ein entsprechendes Angebot gegenüberzustellen. Dabei besteht das Problem, dass niemals alle Bedürfnisse befriedigt werden können. Die dazu notwendigen Güter sind im Vergleich zum Bedarf relativ knapp, d.h. sie stehen in der Regel nicht in der erforderlichen Qualität und Menge sowie am erforderlichen Ort und zur erforderlichen Zeit zur Verfügung.

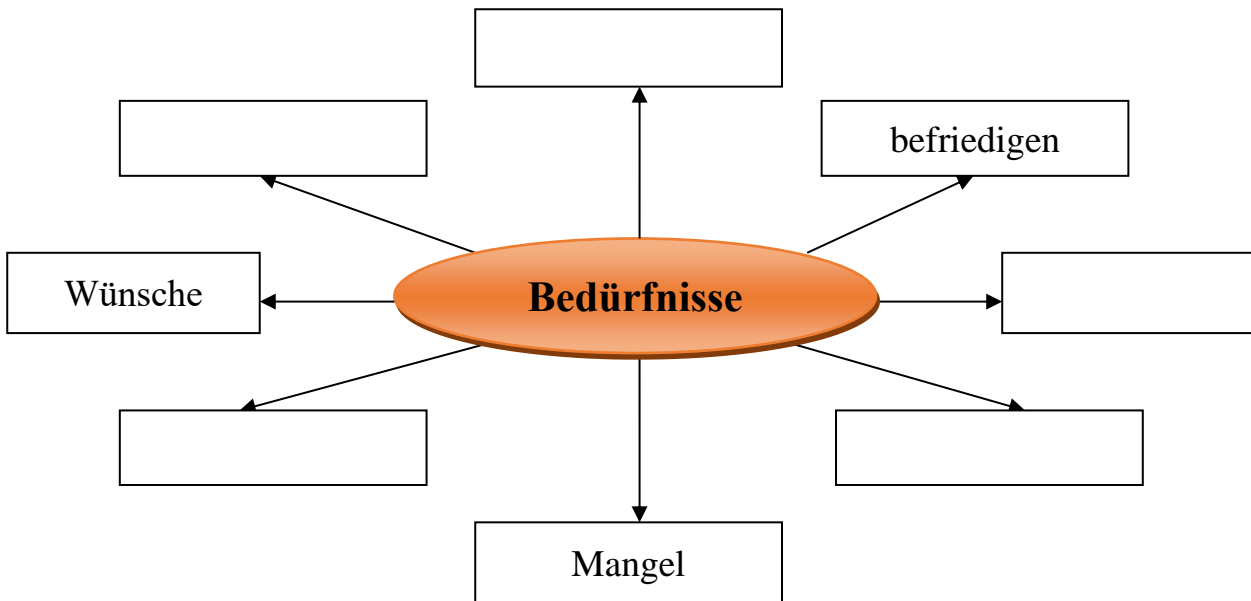
Zusammenfassend kann man unter dem Begriff „**Wirtschaft**“ alle Institutionen und Prozesse verstehen, die direkt oder indirekt der Befriedigung menschlicher Bedürfnisse nach knappen Gütern dienen.

Merken Sie sich

1. die Betriebswirtschaftslehre – учение об экономике, организации и управлении производством
2. der Begriff, -e – понятие
3. vielfältig – разнообразный
4. mit einander verknüpft sein – быть связанным друг с другом
5. die Bereitstellung – подготовка, заготовка
6. das Gut, die Güter – товар
7. immateriell – нематериальный, неимущественный
8. das Bedürfnis, -se – потребность
9. befriedigen (befriedigte, hat befriedigt), vt – удовлетворять
10. die Dienstleistung, mst Pl, -en – сфера услуг
11. das Empfinden – ощущение
12. der Mangel, die Mängel – недостаток
13. empfinden (empfund, hat empfunden), vt – ощущать, испытывать
14. die Selbsterhaltung – самосохранение, инстинкт
15. die Existenzbedürfnisse, Pl. – основные потребности, потребности в существовании
16. die Grundbedürfnisse, Pl. – основные потребности
17. der Bedarf – спрос; потребность; надобность; нужда
18. die Kaufkraft – покупательная способность
19. der Tatbestand – факт
20. das Angebot, -e – предложение (коммерческое)
21. die Nachfrage, -n – спрос
22. gegenüberstellen (stellte gegenüber, hat gegenübergestellt), vt – противопоставлять
23. erforderlich – требуемый, необходимый
24. im Vergleich zu – по сравнению с кем-л., с чем-л.
25. gleichgültig – безразличный, зд. независимый
26. hohes Einkommen – высокий доход
27. sich äußern in Dat. – обнаруживаться; зд. проявляться
28. unterstützen – поддерживать; зд. подтверждать
29. niemals – ни разу, никогда
30. der Ausbau, -ten – расширение
31. in der Regel – как правило
32. die Qualität, -en – качество, свойство
33. die Menge, -n – количество
34. zusammenfassend – обобщая, подводя итог

Aufgaben zum Text

Aufgabe II. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie das Wort „Bedürfnisse“ hören?



Aufgabe III. Bilden Sie zusammengesetzte Wörter. Ergänzen Sie den Artikel, wenn Sie die Nomen verbinden.

Bereit	Bedürfnis	
viel	notwendig	
Existenz	Stellung	die Bereitstellung
Leben	Erhaltung	
Leben	schichtig	
weiter	fältig	
selbst	Standard	
Kauf	Gegenstand	
viel	Bildung	
Straßen	Auto	
Haushalt	Kraft	
Luxus	Wirtschaftlich	
Luxus	Netz	
gesamt	Bedürfnis	

Aufgabe IV. Welches Verb passt nicht? Streichen Sie durch.

1. Bedürfnisse verspüren/ haben/brauchen/befriedigen/fühlen
2. ein Einkommen haben/versteuern/erhalten/kalkulieren/einkaufen
3. ein Beispiel anführen/sein/geben/erleben/suchen/finden/nennen
4. eine Nachfrage lässt nach/steigt/fällt durch/nimmt ab/besteht
5. Güter verzollen/absenden/abfertigen/verladen/verschicken/verlernen

Aufgabe V. Ordnen Sie die Erklärungen den Begriffen zu.

- | | |
|---------------------------|--|
| 1. der Mangel | a) der Grad des Wohlstandes einer Person oder einer sozialen Gruppe |
| 2. die Unterkunft | b) das Geld, das jemand in einem bestimmten Zeitraum bekommt (als Lohn, Gehalt oder als Gewinn aus Geschäften) |
| 3. der Lebensstandard | c) der Zustand, in dem etwas Wichtiges nicht ausreichend vorhanden ist |
| 4. das Einkommen | d) das System von Eigenschaften, die ein Ding zu dem machen, was es ist, und es von anderen Dingen unterscheidet |
| 5. die Gemeinschaft | e) alle Dinge von sehr guter Qualität, die man nicht unbedingt zum Leben braucht und die meistens sehr teuer sind |
| 6. die Qualität | f) die für die Öffentlichkeit gedachte Einrichtung
g) eine Gruppe von Menschen (oder Völkern), die etwas gemeinsam haben, durch das sie sich verbunden fühlen |
| 7. die Institution | |
| 8. der Luxus | h) ein Zimmer, eine Wohnung o.Ä., in denen man für kurze Zeit als Gast wohnt |
| 9. das Bedürfnis | i) Güter, die nicht materiell sind |
| 10. das Gut | j) Herstellung von Gütern |
| 11. die Dienstleistung | k) Ressourcen zur Güterproduktion |
| 12. Knappe Güter | l) etwas, was man zum Leben braucht |
| 13. die Produktion | m) Güter für ein Kollektiv |
| 14. der Produktionsfaktor | n) Güter für eine individuelle Person |
| 15. Private Güter | o) Begrenzte Güter |
| 16. Öffentliche Güter | p) etwas, was man besitzt |

1 ____; 2 ____; 3 ____; 4 ____; 5 ____; 6 ____; 7 ____; 8 ____;

9 ____; 10 ____; 11 ____; 12 ____; 13 ____; 14 ____; 15 ____; 16 ____.

Aufgabe VII. Wie heißt das Gegenteil?

1. eine große Anzahl –
2. materielle Güter –
3. eine objektive Meinung –
4. ein erfüllter Wunsch –
5. sekundäre Bedürfnisse –
6. hohes Einkommen –
7. geringe Kaufkraft –
8. gute Qualität –

Aufgabe VIII. Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen ggf. (gegebenenfalls) mit Artikeln.

1. Jeder _____ uns ist _____ vielfältige Art und Weise _____ _____ Wirtschaft verbunden.
2. Wirtschaftliche Prozesse und Institutionen sind vielschichtig _____ einander verknüpft.
3. Wenn man einen Mangel an etwas verspürt, spricht man _____ einem unerfüllten Wunsch.
4. Bei den Existenzbedürfnissen handelt es sich _____ Bedürfnisse _____ Nahrung, Kleidung und Unterkunft.
5. Grundbedürfnisse ergeben sich _____ _____ kulturellen und sozialen Leben einer bestimmten Gesellschaft.
6. Individualbedürfnisse sind _____ _____ Kollektivbedürfnissen zu unterscheiden.
7. Die Befriedigung der Kollektivbedürfnisse hängt _____ _____ Entscheidungen einer ganzen Gemeinschaft ab.
8. Äußern sich die Bedürfnisse _____ _____ wirtschaftlich objektiv feststellbaren, _____ _____ Kaufkraft unterstützten Tatbestand, so spricht man _____ _____ Bedarf, der auch als gesamtwirtschaftliche Nachfrage _____ _____ bestimmten Gut bezeichnet wird.
9. Man kann _____ _____ Begriff „Wirtschaft“ alle Institutionen und Prozesse verstehen, die der Befriedigung menschlicher Bedürfnisse _____ knappen Gütern dienen.

Aufgabe IX. Bilden Sie Relativsätze.

Z.B. Mit dem Begriff „Wirtschaft“ bezeichnet man einen wichtigen Aspekt unseres gesellschaftlichen Lebens. Mit diesem Aspekt ist jeder von uns auf vielfältige Art und Weise verbunden. — **Mit dem Begriff „Wirtschaft“ bezeichnet man einen wichtigen Aspekt unseres gesellschaftlichen Lebens, mit dem jeder von uns auf vielfältige Art und Weise verbunden ist.**

1. Man umschreibt mit dem Begriff „Wirtschaft“ eine große Anzahl von Institutionen und Prozessen. Sie sind vielschichtig miteinander verknüpft und dienen der Bereitstellung von materiellen und immateriellen Gütern.
2. Existenzbedürfnisse sind primäre Bedürfnisse. Sie dienen der Selbsterhaltung und müssen zuerst befriedigt werden.
3. Es gibt auch Grundbedürfnisse. Sie sind nicht existenznotwendig und ergeben sich aus dem kulturellen und sozialen Leben einer bestimmten Gesellschaft.
4. Außerdem unterscheidet man Luxusbedürfnisse. Diese Bedürfnisse erfüllen den Wunsch nach Luxusgütern.
5. Luxusgüter sind sehr teure Güter. Sie werden aber trotzdem zum Vergnügen gekauft.
6. Man spricht oft von Individualbedürfnissen. Man kann sie aufgrund der alleinigen Entscheidung befriedigen.

Aufgabe X. Fassen Sie den Text kurz zusammen. Ergänzen Sie folgende Wörter.

Der Mensch hat ..., die er befriedigen will. Dafür braucht er Das Hauptproblem besteht darin, dass Güter ... sind. Deshalb entscheidet man, was und für wen man Güter sind materiell, nicht materielle Güter heißen Zur Güterproduktion benutzt man Ressourcen, die ... heißen. Man produziert nicht immer gleicherweise, die Produktion entwickelt sich. Die Güter benutzen die Menschen zusammen, sie heißen dann Güter für eine individuelle Person heißen

Bedürfnisse, Produktionsfaktoren, privat, knapp, produziert, öffentlich, Dienstleistungen, Güter.
--

Aufgabe XI. Übersetzen Sie ins Russische.

Die Bedürfnisse befriedigen; primäre Bedürfnisse; sekundäre Bedürfnisse; Güter brauchen; Güter produzieren; knappe Güter; Güter konsumieren; Problem lösen; Güter benutzen; knappe Ressourcen; industrielle Entwicklung; bei der Produktion benutzen; arbeitsintensive Produktion; zwischen privaten und öffentlichen Gütern unterscheiden.

Aufgabe XII. Übersetzen Sie ins Deutsche.

Потреблять товары; удовлетворять потребности; нуждаться в жилье; различать ограниченные и неограниченные ресурсы; решать проблему; вторичные потребности; товары и услуги; капиталоемкое производство; культурное развитие; производить товары; организовать производство; факторы производства; совместно использовать.

Aufgabe XIII. Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze.

1. in — man — drei — von — unterscheiden — Arten — Bedürfnisse — die — Betriebswirtschaftslehre.

2. Existenzbedürfnisse — und — dienen — müssen — zuerst — die — befriedigen — Selbsterhaltung — werden.

3. Wunsch — Luxusbedürfnisse — nach — der — erfüllen — luxuriös — und — Güter — Dienstleistungen.

4. sein — es — Aufgabe — bestimmt — Bedürfnisse — Wirtschaft — die — die — Menschen — befriedigen — zu.

5. Güter — die — sein — im — notwendig — Vergleich — zum — relativ — knapp — Bedarf.

Aufgabe XIV. Bilden Sie mit den Redewendungen aus der Aufgabe XII einige Sätze.

Aufgabe XV. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text.

1. Was versteht man unter dem Begriff „Wirtschaft“?
2. Wie wird das Wort „Bedürfnis“ umschrieben?
3. Welche Arten von Bedürfnissen werden in der BWL unterschieden und was beinhalten sie?
4. Wodurch unterscheiden sich Individualbedürfnisse von Kollektivbedürfnissen?
5. Welche Aufgaben erfüllt die Wirtschaft?

Aufgabe XVI. Übersetzen Sie schriftlich ins Russische einen Abschnitt des Textes.

Aufgabe XVII. Übersetzen Sie ins Deutsche folgende Sätze.

1. Под понятием «экономика» понимается важная часть общественной жизни, с которой каждый из нас связан большим количеством видов и способов.
2. Для удовлетворения потребностей человеку нужны товары.
3. Под потребностью понимается ощущение чувства недостатка.
4. В качестве элементарных потребностей можно привести такие потребности как пища, кров и одежда.
5. Почти все товары ограничены.
6. Отличие индивидуальных и культурных потребностей состоит в том, кто является носителем данных потребностей.
7. К факторам производства относятся труд, земля и капитал.
8. Ограниченность товаров – главная проблема экономики.
9. Потребности в роскоши могут позволить себе только люди с высоким достатком.
10. Нематериальные товары называются услугами.
11. Задача экономики состоит в том, чтобы удовлетворять потребности людей.
12. Для производства товаров нужны ресурсы.
13. Человек не в состоянии удовлетворить все свои потребности.
14. Различают товары для общественного и частного пользования.
15. Общественные товары люди используют сообща.
16. В процессе промышленного развития производство меняется.
17. Под понятием «экономика» в широком смысле этого слова, принято понимать все учреждения и процессы, которые напрямую или косвенно служат удовлетворению потребностей людей в дефицитных товарах.

Aufgabe XVIII. Fassen Sie kurz die Grundgedanken des Textes zusammen.

Aufgabe. XIX. Berichten Sie von den Grundbedürfnissen der modernen Studenten. Erarbeiten Sie die Berichte in kleinen Gruppen.

Aufgabe I. Machen Sie sich mit dem nachstehenden Text vertraut.

In der Betriebswirtschaftslehre wird zwischen Wirtschaftsgütern oder **knappen Gütern** und den **freien Gütern** unterschieden. Freie Güter werden im Gegensatz zu den knappen von der Natur in ausreichender Menge zur Verfügung gestellt, so dass sie nicht bewirtschaftet werden müssen. Allerdings ist durch das Bevölkerungswachstum und die zunehmende Industrialisierung die Tendenz festzustellen, dass auch bisher freie Güter immer mehr zu knappen werden und es somit immer weniger freie Güter (wie z.B. Luft, Wasser) gibt.

Die Wirtschaftsgüter lassen sich in folgende Kategorien unterteilen:

• **Inputgüter – Outputgüter:** Input- oder Einsatzgüter (wie z.B. Rohstoffe, Maschinen, Gebäude) werden benötigt, um andere Güter (wie z.B. Nahrungsmittel oder Haushaltsgeräte) zu produzieren, die als Output- bzw. Ausbringungsgüter das Ergebnis dieser Produktionsprozesse darstellen.

• **Investitions- oder Produktionsgüter – Konsumgüter:** Diese Unterscheidung beruht darauf, ob die Wirtschaftsgüter indirekt oder direkt ein menschliches Bedürfnis befriedigen. Konsumgüter (z.B. Schuhe, Genussmittel, Ferienreisen) sind stets Outputgüter und dienen als solche unmittelbar dem Konsum, während Investitions- oder Produktionsgüter (z.B. Werkzeuge, Maschinen) nicht nur Outputgüter, sondern zugleich auch Inputgüter für weitere Produktionsprozesse darstellen, an deren Ende schließlich wieder Konsumgüter (Produkte und Dienstleistungen) stehen können.

• **Verbrauchsgüter – Gebrauchsgüter.** Das Begriffspaar Verbrauchs- und Gebrauchsgüter wird in der Praxis vor allem für Konsumgüter verwendet. Verbrauchsgüter werden sofort und einmalig verbraucht (z.B. Brot, Milch, Fleisch). Gebrauchsgüter dienen dem mehrmaligen Verbrauch. Sie können längerfristig und mehrmalig genutzt werden (z.B. Kleidung, Wohnung, Autos, Möbel).

• **Halbfabrikate (Teile, Baugruppen) – Fertigfabrikate:** Als Teile bezeichnet man die einzelnen Elemente eines Produktes (z.B. Uhrzeiger, Autoscheibe), als Baugruppe die zu einem Zwischenprodukt zusammengeführten Teile (z.B. Automotor, Schuhoberteil). Teile oder Baugruppen werden als Halb- oder Zwischenfabrikate, Endprodukte als Fertigfabrikate bezeichnet.

• **Materielle Güter – immaterielle Güter:** Immaterielle Güter haben im Gegensatz zu den erstgenannten keine materielle Substanz. Sie kommen vor allem in zwei Ausprägungen vor, nämlich als Dienstleistungen (z.B. Schulung) oder als Rechte (z.B. Lizenzen).

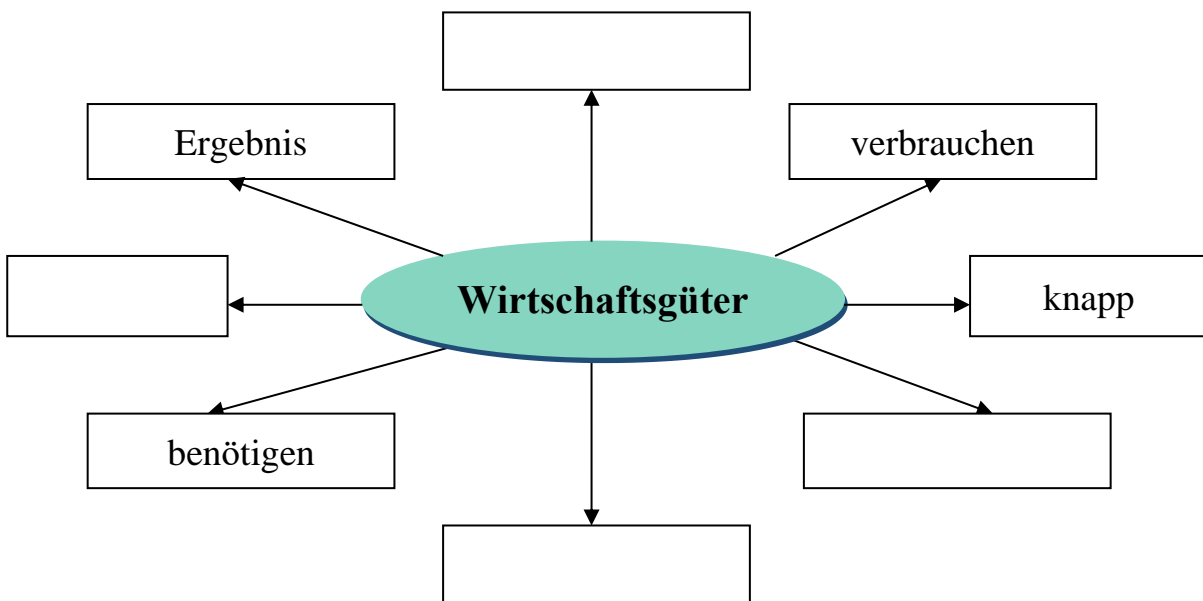
Merken Sie sich

1. knappe Güter, Pl. – дефицитные товары
2. in ausreichender Menge vorhanden sein – быть в достаточном количестве
3. zur Verfügung stellen – предоставлять в распоряжение
4. bewirtschaften (bewirtschaftete, hat bewirtschaftet), vt – заниматься хозяйственной деятельностью

5. allerdings – конечно, разумеется; однако
6. das Bevölkerungswachstum – прирост населения
7. feststellen (stellte fest, hat festgestellt), vt – устанавливать, констатировать
8. unmittelbar – непосредственный
9. die Verbrauchsgüter, Pl. – потребительские товары краткосрочного пользования
10. die Gebrauchsgüter, Pl. – потребительские товары длительного пользования
11. das Inputgut, -er – начальный товар
12. das Outputgut, -er – конечный товар
13. das Ausbringungsgut – конечный товар
14. das Ergebnis, -se – результат
15. die Genussmittel – деликатесы
16. dem mehrmaligen Verbrauch dienen – служить многократному использованию
17. der Uhrzeiger, = – стрелка часов
18. in zwei Ausprägungen vorkommen – проявляться в двух видах
19. nämlich – а именно

Aufgaben zum Text

Aufgabe II. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie das Wort „Wirtschaftsgüter“ hören?



Aufgabe III. Schreiben Sie die Wörter richtig.

1. **INSETAZGTÜRE** braucht man um andere Güter herzustellen.
2. Die Unterscheidung zwischen Produktionsgütern und **SUMGRETÜKONN** beruht darauf, ob die Wirtschaftsgüter direkt oder indirekt ein menschliches Bedürfnis befriedigen.
3. **RERBAUVGETÜRCHS** werden in der Regel sofort konsumiert.

4. **BEGERUACHSTÜRG** können längerfristig und mehrmalig verbraucht werden.

5. Endprodukte bezeichnet man als **REFAFTIGTEBKARI**.

Aufgabe IV. Ordnen Sie die Erklärungen den Begriffen zu.

- | | |
|-----------------------------|---|
| 1. knapp | a) Verbrauch und Nutzung von Gütern und Dienstleistungen zur Befriedigung von Bedürfnissen |
| 2. der Rohstoff | b) das Benutzen einer Maschine oder eines Geräts für eine bestimmte Aufgabe |
| 3. der Konsum | c) etwas, das man isst oder trinkt, weil es gut schmeckt oder anregend wirkt und nicht, weil man Hunger oder Durst hat |
| 4. der Einsatz | d) so wenig, dass es kaum für das Nötigste ausreicht |
| 5. das Bevölkerungswachstum | e) das, was aus einem Ereignis oder einer Handlung resultiert oder dabei herauskommt |
| 6. das Genussmittel | f) die offizielle Erlaubnis (vom Staat oder einer Institution), ein Geschäft zu eröffnen, ein Buch herauszugeben, ein Patent zu nutzen o.Ä. |
| 7. das Ergebnis | g) gültig oder vorgesehen für einen relativ langen Zeitraum |
| 8. längerfristig | h) die Zunahme der Bevölkerung der Erde oder eines Landes |
| 9. die Lizenz | i) eine Substanz, die in der Natur vorkommt und die in der Industrie bearbeitet oder verwendet wird |

1 _____; 2 _____; 3 _____; 4 _____; 5 _____;
6 _____; 7 _____; 8 _____; 9 _____.

Aufgabe V. Erklären Sie deutsch die Bedeutung der unten angegebenen Wörter.

1. knappe Güter
2. freie Güter.....
3. Einsatzgüter
4. Ausbringungsgüter
5. Konsumgüter
6. Investitionsgüter
7. Verbrauchsgüter
8. Gebrauchsgüter.....

Aufgabe VI. Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen ggf. mit Artikeln.

1. _____ Betriebswirtschaftslehre wird _____ knappen und den freien Gütern unterschieden.
2. _____ Bevölkerungswachstum und die zunehmende Industrialisierung werden freie Güter immer mehr _____ knappen.
3. Die Unterscheidung _____ Investitions- und Konsumgütern beruht da _____, ob sie direkt oder indirekt der Befriedigung menschlicher Bedürfnisse dienen.
4. Das Begriffspaar Verbrauchs- und Gebrauchsgüter wird _____ Praxis vor allem _____ Konsumgüter verwendet.
5. _____ Ende des Produktionsprozesses stehen Produkte und Dienstleistungen.
6. Immaterielle Güter haben _____ Gegensatz _____ materiellen keine materielle Substanz.

Aufgabe VII. Ergänzen Sie die Adjektivendungen.

1. Es gibt knapp _____ und frei _____ Güter.
2. Frei _____ Güter werden im Gegensatz zu den knapp _____ von der Natur in ausreichend _____ Menge zur Verfügung gestellt.
3. Die Wirtschaftsgüter lassen sich in folgend _____ Kategorien unterteilen: Inputgüter — Outputgüter; Produktionsgüter — Konsumgüter, Verbrauchsgüter — Gebrauchsgüter u.a.
4. Produktionsgüter können auch Inputgüter für weiter _____ Produktionsprozesse darstellen.
5. Als Teile bezeichnet man die einzeln _____ Elemente eines Produkts, als Baugruppe — die zu einem Zwischenprodukt zusammengefügt _____ Teile.

Aufgabe VIII. Ordnen Sie die unten genannten Begriffe den entsprechenden Güterarten zu.

Kohle, Geschirrspülmaschine, Arztbesuch, Privatunterricht, Wohnung, Saft, Polizei, Rat eines Rechtsanwalts, Brot, Fabrikhalle, Kühlschrank, Radweg, Hammer, Sonnenlicht.

Aufgabe IX. Ergänzen Sie die Tabelle. Nennen Sie Beispiele für jede Güterart.

Freie Güter	Konsumgüter	Produktionsgüter	Öffentliche Güter
Luft	Milch	Erz (zum Stahlproduktion)	Eisenbahn

Aufgabe X. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text.

1. Warum werden freie Güter nicht bewirtschaftet?
2. Warum gibt es in der letzten Zeit immer weniger freie Güter?

3. Wozu werden Inputgüter benötigt?
4. Wozu dienen Konsumgüter?
5. Wodurch unterscheiden sich Verbrauchsgüter von Gebrauchsgütern?
6. Welche Güter werden als immaterielle Güter bezeichnet?

Aufgabe XI. Übersetzen Sie schriftlich ins Russische einen Abschnitt des Textes.

Aufgabe XII. Übersetzen Sie ins Deutsche folgende Sätze.

1. Свободные товары имеются в наличие в неограниченном количестве.
2. Только дефицитные товары являются предметом экономической деятельности.
3. Все экономические товары можно разделить на следующие категории.
4. Производственные товары служат для производства других товаров.
5. Потребительские товары служат непосредственному потреблению.
6. Различают потребительские товары краткосрочного и долгосрочного пользования.
7. Необходимо еще упомянуть материальные и нематериальные товары.
8. К нематериальным товарам относятся права и услуги.

Aufgabe XIII. Kann man heute überhaupt noch von „freien Gütern“ sprechen? Begründen Sie Ihre Antwort.

Aufgabe XIV. Fassen Sie kurz die Grundgedanken des Textes zusammen.

Text 5. Wirtschaft – ihre Aufgabe und Zweige

Aufgabe I. Machen Sie sich mit dem nachstehenden Text vertraut.

Unter dem Begriff „Wirtschaft“ versteht man die Gesamtheit der Einrichtungen und Maßnahmen, die sich auf Produktion und Konsum von Wirtschaftsgütern beziehen. Einfacher gesagt, ist sie derjenige Bereich im menschlichen Leben, der uns Waren und Dienste bereitstellt, um unsere Existenz zu sichern. Die Wirtschaft spielt in unserem Leben auch deshalb eine wichtige Rolle, weil sie ermöglicht, dass wir uns nach Erfüllung unserer existenziellen Wünsche den höheren Lebenszielen widmen können. Die gesamte Wirtschaft eines Landes wird im Allgemeinen in drei Sektoren unterteilt. Zum **Primären Sektor** (Urerzeugung) gehören Land- und Forstwirtschaft sowie die Fischerei und der Bergbau. Diese Wirtschaftsbereiche gewinnen direkt aus der Natur Rohstoffe, Energie und Lebensmittel.

Zum **Sekundären Sektor** (Weiterverarbeitung) zählt man das warenproduzierende Gewerbe, also die Industrie und das Handwerk. Die Hauptaufgabe dieses Sektors ist es, Sachgüter zu produzieren.

Der **Tertiäre Sektor** beschäftigt sich einerseits mit der Verteilung dieser Güter und andererseits stellt er eine ganze Reihe von wichtigen Diensten zur Verfügung. Hierzu gehören der Handel und alle Dienstleistungen.

Wirtschaftssektoren	Beispiele
Primärer Sektor	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau
Sekundärer Sektor	Industrie, Handwerk
Tertiärer Sektor	Einzel- und Großhandel, Verkehr, Banken, Versicherungen, Tourismus, freie Berufe

Die **Landwirtschaft** umfasst den Acker-, Garten- und Weinbau sowie die Tierzucht. Die meisten Güter, die in der Landwirtschaft gewonnen werden, müssen zuerst angebaut und geerntet (im Fall der Tierhaltung gezüchtet) werden. Anschließend werden viele von ihnen veredelt, z.B. Getreide zu Mehl in Mühlen, Milch zu Käse in Molkereien usw. Oft gelangen sie nur in veredeltem Zustand zu den Verbrauchern. Neben der Nahrungsmittelproduktion liefert die Landwirtschaft in immer höherem Maße agrarische („nachwachsende“) Rohstoffe für die Chemieindustrie und für die Energiewirtschaft (z.B. Pflanzenöle, Biomasse).

Die **Forstwirtschaft** prägt zusammen mit der Landwirtschaft nicht nur das Landschaftsbild, sondern sie ist als Basis für die holzverarbeitende Industrie ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

Die Aufgabe des **Bergbaus** ist die Gewinnung von Bodenschätzen (Kohle, Erdöl, Erze, Schwefel, Salze). Die geförderten Bodenschätze werden meist als Rohstoffe an die Industrie bzw. an das Handwerk geliefert, wo sie weiterverarbeitet werden.

Das Rückgrat jeder Wirtschaft ist die **Industrie**, deren Aufgabe es ist, die Rohstoffe weiterzuverarbeiten und Sachgüter zu produzieren. Man unterscheidet **Produktionsgüter** (z.B. Maschinen, Werkzeuge), die nicht direkt an den Konsumenten verkauft werden, und **Konsumgüter** (z.B. Kleidung, Schuhe, privater Pkw). Die Herstellung verschiedener Güter findet in den Betrieben statt. Der Betrieb ist eine technische und organisatorische Einheit. Nach außen tritt er (oder mehrere Betriebe zusammen) als Unternehmen auf und stellt eine kaufmännische und wirtschaftliche Einheit dar.

Im Vergleich zur Industrie ist das **Handwerk** der ältere und traditionsreichere Wirtschaftsbereich, der mehr personal- als maschinenintensiv ist. Handwerksbetriebe sind in der Regel viel kleiner als Industriebetriebe und verkaufen ihre Produkte (bzw. leisten ihre Dienste) meist direkt an die Verbraucher. (Beispiele für Handwerksberufe: Schlosser, Maurer, Tischler, Klempner usw.).

Der **Handel** befasst sich mit der Verteilung der von der Industrie bzw. vom Handwerk hergestellten Güter. Man unterscheidet grundsätzlich zwischen **Groß- und Einzelhandel**. Der Großhandel spielt eine Vermittlerrolle zwischen Industrie und Einzelhandel. Die Großhändler beziehen meist größere Warenmengen beim Produzenten und verkaufen sie nicht direkt an die Konsumenten, sondern an die Großverbraucher (z.B. Restaurants) oder an die Einzelhändler. Erst die Einzelhändler verkaufen ihre bei den Großhändlern bezogenen Waren direkt den Konsumenten.

Eine sehr wichtige Aufgabe in der Wirtschaft haben **Dienstleistungsbetriebe** aller Art zu erfüllen. Sie umfassen viele Bereiche unseres Lebens, z.B. Güter- und Personentransport, Bank- und Versicherungswesen. Natürlich darf man dabei das so genannte Dienstleistungshandwerk nicht vergessen, z.B.: Restaurants, Friseure,

Reparaturwerkstätten usw. Zum **Tertiären** Sektor der Wirtschaft gehören die so genannten **freien Berufe**, die für die Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Beratung, Hilfe, Betreuung und Vertretung wichtige Dienstleistungen erbringen. Zu den wichtigsten freien Berufen gehören: Ärzte, Apotheker, Rechtsanwälte, Notare, Steuerberater, Architekten, Künstler, Journalisten usw.

Alle Menschen, die in Industrie- und Handwerksbetrieben, in Handels- und Dienstleistungsbetrieben arbeiten, sind gewerblich tätig. Für ihre gewerbliche Tätigkeit erhalten sie ein Entgelt (Löhne oder Gehälter).

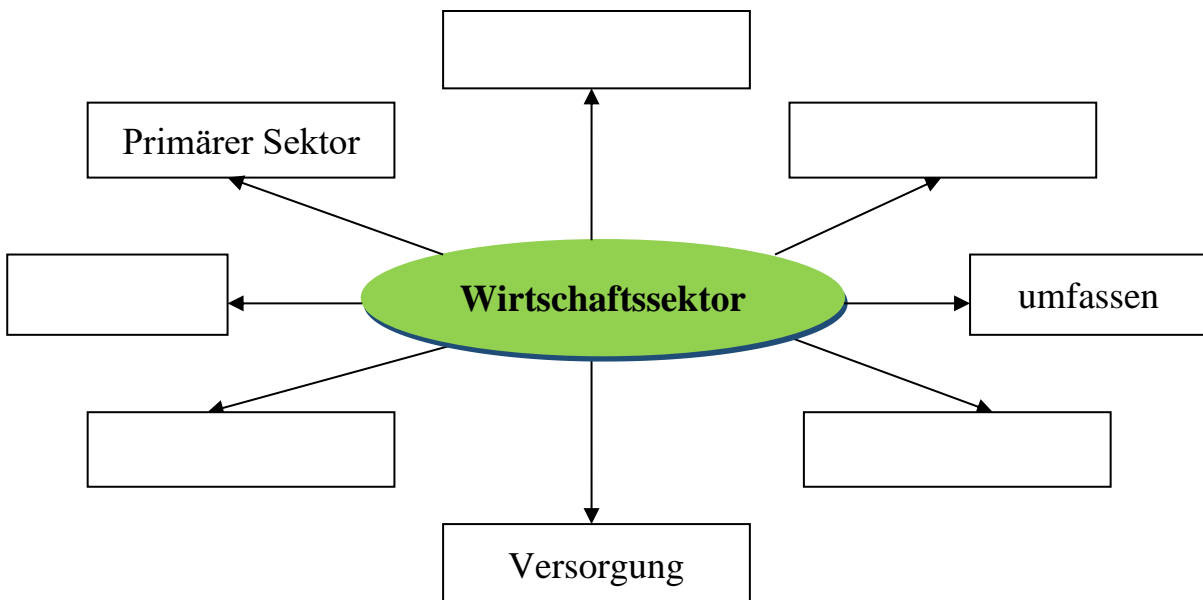
Merken Sie sich

1. die Einrichtung, -en – учреждение
2. die Maßnahme, -n – мероприятие
3. im Allgemeinen – в общем
4. die Forstwirtschaft – лесное хозяйство
5. die Fischerei – рыболовство
6. der Bergbau – горная промышленность
7. der Bereich, -e – область, сфера деятельности
8. das Gewerbe – промысел; ремесло; занятие
9. das Handwerk – ремесло; промысел
10. tertiär – третичный
11. die Verteilung – распределение; раздача; размещение
12. der Ackerbau – земледелие
13. der Weinbau – виноградарство
14. die Tierzucht – животноводство
15. veredeln – перерабатывать; облагораживать (металл); улучшать (породу)
16. die Mühle, -n – мельница
17. die Molkerei – молочный завод
18. die Kohle – уголь
19. das Erdöl – нефть
20. das Erz – руда
21. der Schwefel – сера
22. das Rückgrat – основа, костяк
23. nach außen auftreten – представлять извне
24. Dienste leisten – оказывать услуги
25. der Schlosser, = – слесарь
26. der Maurer, = – каменщик
27. der Tischler, = – столяр
28. der Klempner, = – жестянщик
29. der Großhandel – оптовая торговля
30. der Einzelhandel – розничная торговля
31. der Vermittler, = – посредник
32. beziehen (o,o) – покупать
33. die Werkstätte, -n – мастерская; цех (на заводе)
34. die Beratung, -en – обсуждение; консультация

- 35. Dienstleistungen erbringen – оказывать услуги
- 36. der Rechtsanwalt, die Rechtsanwälte – адвокат, защитник
- 37. das Entgelt – вознаграждение
- 38. der Lohn, die Löhne – заработная плата (постоянный заработок)
- 39. das Gehalt, die Gehälter – заработная плата (служащим)
- 40. gewerblich – промысловый; промышленный; коммерческий
- 41. freie Berufe – свободные профессии
- 42. die Versorgung – снабжение, обеспечение
- 43. umfassen – охватывать, содержать в себе
- 44. sich befassen mit Dat. – заниматься чем-л., иметь дело (с чем-л.)

Aufgaben zum Text

Aufgabe II. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie das Wort „Wirtschaftssektor“ hören?



Aufgabe III. Welche (jeweils) zwei Verben passen nicht? Benutzen Sie dabei ein Wörterbuch.

1. Die Wirtschaft kann man (*beleben, erzeugen, (staatlich) lenken, ankurbeln, züchten, planen, ordnen*).
2. Getreide wird (*gesät, angebaut, verzichtet, gemäht, verarbeitet, geerntet, gemolken*).
3. Die Bodenschätze kann man (*abbauen, anbauen, gewinnen, fördern, befördern, weiterverarbeiten, entwickeln*).
4. Die Güter können (*erzeugt, verbraucht, verloren, hergestellt, angeboten, geliefert, vernichtet, verteilt, belohnt*) werden.

Aufgabe IV. Finden Sie im Text alle Wörter mit -bau.

Aufgabe V. Ergänzen Sie den ersten Teil der Zusammensetzungen (bzw. Ableitungen) mit -bau.

1. Der bau in Frankreich und vielen anderen Ländern Südeuropas ist gut entwickelt und kann auf eine lange Tradition zurückblicken.

2. Um ausreichende Mengen an Obst und Gemüse zu haben, muss man größeren Wert auf den bau legen.

3. Der bau der Steinkohle bereitet in manchen Regionen große Schwierigkeiten, weil dieser Rohstoff dort tief in der Erde lagert.

4. Der bau der so genannten Industriepflanzen (wie z.B. Raps) gewinnt immer mehr an Bedeutung.

5. Schon vor Jahrtausenden war der bau die Existenzgrundlage für den Menschen, denn er brauchte Futter für das Vieh und Getreide für sich selbst.

6. Der bau beliefert die Wirtschaft mit wichtigen Rohstoffen, wie Kohle, Erdöl und Erze.

Aufgabe VI. Ergänzen Sie die abgeleiteten Wörter.

<u>Verb</u>	<u>Substantiv</u>	<u>Adjektiv</u>
erzeugen	.....	—
existieren	.....	.....
dienen	.....	—
.....	die Wirtschaft	.....
verbrauchen	.....	—
produzieren	.....	—
vermitteln	.....	—
befördern	.....	—
—	das Gewerbe	.....

Aufgabe VII. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Was ist unter dem Begriff „Wirtschaft“ zu verstehen?
2. In wie viele Sektoren wird die Wirtschaft eingeteilt?
3. Welche Wirtschaftsbereiche zählt man zu den einzelnen Sektoren?
4. Was umfasst die Landwirtschaft?
5. Was geschieht mit den landwirtschaftlichen Erzeugnissen?
6. Welche Bedeutung hat der Anbau von Pflanzenölen?
7. Womit beschäftigt sich der Bergbau?
8. Welche Rohstoffe sind Ihnen bekannt?
9. Was ist die Aufgabe der Industrie?
10. Von welchen Güterarten ist im Text die Rede?
11. Was kennzeichnet das Handwerk?
12. Welche Aufgaben hat der Großhandel?
13. Woher bezieht der Einzelhandel seine Waren?
14. Was versteht man unter Dienstleistungen?
15. Was ist das Entgelt?

Aufgabe VIII. Übersetzen Sie schriftlich ins Russische einen Abschnitt des Textes.

Aufgabe IX. Übersetzen Sie ins Deutsche folgende Sätze.

1. Задачей экономики является обеспечение людей товарами и услугами с целью создания их материального благосостояния.

2. Поскольку главной задачей первичного сектора экономики является поставка сырья, энергии и потребительских товаров, то вторичный сектор занимается производством материальных благ.

3. Большинство крестьян живут благодаря возделыванию земли и выращиванию животных.

4. Оптовая торговля является посредником между промышленностью и розничной торговлей, но розничная торговля предлагает свои товары непосредственно клиентам.

5. Услуги касаются многих важных сфер нашей жизни, таких как транспорт и банки, страхование и многие другие.

6. Каждый сотрудник, работающий на промышленном или ремесленном предприятии, получает плату за свою профессиональную работу.

Aufgabe X. Fassen Sie kurz die Grundgedanken des Textes zusammen.

Text 6. Geld: Entstehungsgeschichte, Funktionen und Arten

Aufgabe I. Machen Sie sich mit dem nachstehenden Text vertraut.

URSPRUNG UND ENTWICKLUNG VON GELD

Damit die Wirtschaft eines Landes mit einer großen Fülle von Gütern reibungslos funktioniert, benötigt sie ein allgemein verbindliches und akzeptiertes Zahlungsmittel – Geld. Das lateinische Wort pecunia (Geld) geht wahrscheinlich auf pecus (Vieh) zurück und verweist auf die sakralen Wurzeln des Geldes als Ersatz für das Opfertier, das in der Frühzeit meist auf Münzen abgebildet wurde. Der heutige Begriff „Geld“ stammt aus dem mittelhochdeutschen Wort gelt und ist abgeleitet vom ursprünglichen abgelden, entgelden, was so viel wie bezahlen oder eine Schuld zahlen bedeutet.

Die Geschichte des Geldes lässt sich in mehrere Etappen einteilen, die zeitlich nicht genau voneinander abzugrenzen sind: a) Naturaltausch, b) Naturalgeld, c) Metallgeld, d) Münzgeld, e) Bargeld (Papiergeld und Münzen) und f) Buchgeld/Giralgeld.

Im Zeitalter der Naturaltauschwirtschaft (Steinzeit) war Geld, so wie wir es heute kennen, unbekannt. Man tauschte unmittelbar „Ware gegen Ware“. Da aber der Naturaltausch mit dem Problem verbunden war, dass manche Waren verderblich und unteilbar waren und man stets einen geeigneten Tauschpartner finden musste, bewährte sich zunächst das so genannte Naturalgeld: Gebrauchs- und Schmuckgegenstände (z.B. Äxte, Trommeln, Ringe, Muscheln) aber auch Lebensmittel, Kleidung und Vieh wurden als eine Art Zwischentauschmittel eingesetzt. Gegenüber dem direkten

Warentausch hatte das Naturalgeld den Vorteil, dass der Wert der Tauschgegenstände allgemein bekannt und anerkannt war.

Als besonders geeignetes Zwischentauschmittel wurden schließlich Metalle wie Gold, Silber und Kupfer erkannt. Am Anfang dieser Entwicklung wurden die zur Zahlung verwendeten Metalle abgewogen, später erhielten die Metalle bestimmte Formen, z.B. die von Ringen, Stäben oder Barren. Die ersten bekannten Münzen stammen aus dem 7. Jahrhundert v. Christus im damaligen Königreich Lydien (auf dem Gebiet der heutigen Türkei). Hier wurden abgewogene Geldstücke mit einer Legierung (Mischung verschiedener Metalle) aus Silber und Gold verwendet und mit einer Prägung (Siegel, Stempel, Bild) versehen. Die Verwendung von Münzgeld verbreitete sich sehr zügig in den damals griechischen und römischen Gebieten aus und es wird angenommen, dass um 550 v. Chr. alle zu dieser Zeit bedeutenden Handelszentren über Münzzentren verfügten, wo das Metall entsprechend bearbeitet wurde. Zwar stellten Münzen aus Edelmetall durch ihre Wertbeständigkeit einen großen Fortschritt gegenüber anderen Tauschgegenständen dar, doch machten es die Ausdehnung des Handels- und somit auch Geldverkehrs erforderlich, das schwere Münzgeld durch eine andere Form der Zahlung zu ersetzen. Auch die zeitweilige Geldknappheit mancher Adliger beschleunigte den Einsatz von Papiergeld. Das Papiergeld stammt vermutlich aus China und wurde dort erstmals im 9. Jahrhundert verwendet. Ursprünglich handelte es sich dabei um Zahlungsverpflichtungen, die schriftlich fixiert wurden.

In den modernen Volkswirtschaften spielt Bargeld keine führende Rolle mehr. Das Buch- oder Girogeld, über das man mit Scheck, Karte oder Überweisung verfügen kann, ist die moderne Geldform. Nur ca. zwölf Prozent des gesamten Geldumlaufs besteht aus Münzen und Banknoten, der mit Abstand größte Teil befindet sich als Buchgeld auf Giro- und Termingeldkonten.

AUFGABEN UND FUNKTIONEN DES GELDES

Geld hat die Aufgabe, allgemeines Tauschmittel, Weltmaßstab bzw. Recheneinheit sowie Wertaufbewahrungsmittel zu sein. In seiner Funktion als **Tauschmittel** dient Geld dem Austausch von Waren und Dienstleistungen. War beim Naturaltausch nur der Tausch Ware gegen Ware möglich, bildet Geld eine gemeinsame Bezugsgröße, die vom Zwang zur Wahl eines anderen konkreten Tauschobjekts entbindet, und damit den Zahlungsverkehr zügiger und kostengünstiger abwickeln lässt. Als **Weltmaßstab** bzw. **Rechnungseinheit** eröffnet Geld die Möglichkeit, Preise für Güter und Dienstleistungen transparent bzw. überhaupt vergleichbar zu machen. Die Funktion der Wertaufbewahrung ergibt sich daraus, dass Geld in der Regel (ausgenommen in Zeiten einer Inflation) haltbar und wertbeständig ist. Geld lässt sich auf Bankkonten leicht und kostengünstig aufbewahren, **Zinsen** ermöglichen eine Art Entschädigung dafür, dass es Anderen zur Verfügung gestellt wird, während man selbst seinen Konsum auf einen späteren Zeitpunkt verschiebt.

Hinsichtlich der verschiedenen Geldarten unterscheidet man zunächst ganz allgemein zwischen **Bargeld** und **Buchgeld**. Münzen und Banknoten gehören zum Bargeld, sie sind also unmittelbar verfügbare Geldmittel. **Sichtanlage**, d.h. täglich fällige Guthaben auf **Kontokorrent- oder Girokonten** (also Bankguthaben, die sofort

verfügbar sind) und auf Kontokorrentkonten eingeräumte Kreditlinien und Kontoüberziehungen nennt man **Buchgeld bzw. Giralgeld**. Über Buchgeld kann per Überweisung, Kreditkarte, Lastschrift, Scheck etc. schnell und kostensparend verfügt werden.

Wir deponieren unser Geld aber nicht nur auf Kontokorrentkonten, sondern auch auf **Spar-, Lohn-, Depositen- und Einlagenkonten**, die ebenso für den Zahlungsverkehr (Zahlungsaufträge, Benutzung von Bargeldautomaten, Schecks, Kreditkarten etc.) eingesetzt werden und überzogen werden können. Im Falle von Spareinlagen (Einlagen auf Spar-, Depositen- und Einlagekonten, die als Wertaufbewahrung und nicht zum Zahlungsverkehr dienen) sowie bei den **Termineinlagen** bestehen Kündigungsfristen, so dass nicht jederzeit und unverzüglich über sie verfügt werden kann. Diese Konten bezeichnet man auch als **Transaktionskonten**.

Neben Geld gelten auch **Geldersatzmittel** (Geldsurrogate bzw. Hilfszahlungsmittel) zu den Zahlungsmitteln. Schecks und Wechsel, Gut- und Schuldscheine etc. sind solche Geldersatzmittel, wenn sie als Zahlungsmittel im Umlauf sind und damit Bar- bzw. Buchgeld ersetzen.

Betrachtet man das Verhältnis zwischen dem **Materialwert** des Geldes und dem vom Staat festgelegten Nennwert, so wird unterschieden zwischen: a) vollwertigem Geld, bei dem **Nennwert** und Materialwert übereinstimmen (**Kurantmünzen**), b) so genanntem unterwertigen Geld, dessen Nennwert höher als der Materialwert ist (**Scheidemünzen**) sowie c) stoffwertlosem Geld, bei dem das Material im Grunde keinen eigenen Wert besitzt (**Papiergeld**).

Geld stellt ein **gesetzliches Zahlungsmittel** dar, d.h. jeder Inländer ist verpflichtet, bei der Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen Banknoten in unbegrenzter Höhe und Geldmünzen bis zu bestimmten Höchstbeträgen pro Zahlungsvorgang anzunehmen (**Annahmewang**).

Das alleinige Ausgaberecht von Euro-Banknoten hat die Europäische Zentralbank (EZB). Bei der Deutschen Mark besaß dieses Recht nur die Deutsche Bundesbank. Im Falle von Münzgeld liegt das Ausgaberecht ausschließlich bei den nationalen Regierungen der an der Wirtschafts- und Währungsunion (EWU) teilnehmenden Länder. Entsprechend hatte dieses Recht bei der Deutschen Mark früher die deutsche Bundesregierung. Sollten DM-Münzen ausgegeben werden, war hierzu die Genehmigung der Bundesbank erforderlich, bei den Euro-Münzen entscheidet darüber heute die EZB.

Merken Sie sich

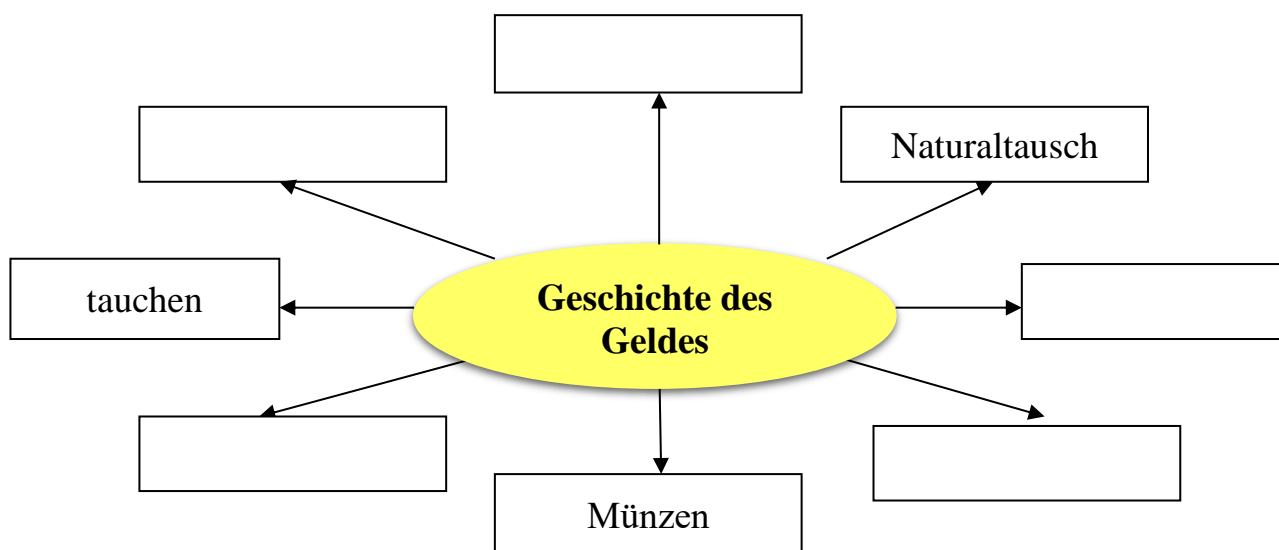
1. der Naturaltausch – естественный обмен
2. das Giralgeld – деньги безналичных расчетов
3. verderblich – пагубный; скоропортящийся
4. unteilbar – неделимый
5. sich bewähren – оказаться пригодным; оправдать себя
6. die Gebrauchsgegenstand, -stände – предмет потребления

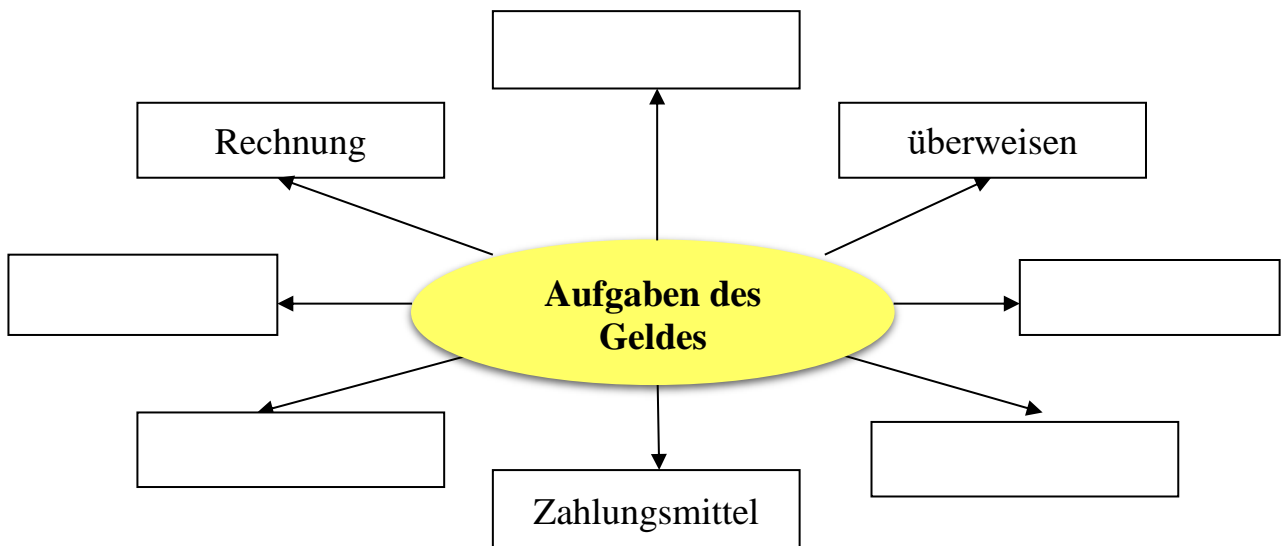
7. der Schmuckgegenstand – украшение
8. die Axt, die Äxte – топор; колун
9. die Muschel, -n – моллюск; ракушка
10. das Vieh – скот
11. die Trommel, -n – барабан
12. anerkennen – признавать
13. das Kupfer – медь
14. der Stab, die Stäbe – посох
15. stammen aus Dat. – происходить из
16. die Legierung, -en – сплав
17. die Prägung, -en – чеканка; теснение; образец
18. das Siegel, = – печать
19. der Stempel, = – печать; штамп
20. die Münze, -n – монета
21. zügig – непрерывный; стремительный
22. sich ausbreiten – расширяться
23. das Edelmetall, -e – благородный металл
24. die Wertbeständigkeit – стабильность стоимости
25. die Ausdehnung, -en – растяжение; расширение; протяженность
26. zeitweilig – временный; эпизодический
27. der Adlige – дворянин
28. beschleunigen – ускорять
29. vermutlich – предположительный, предполагаемый
30. ursprünglich – первоначальный
31. die Überweisung, -en – перевод
32. der Geldumlauf – денежное обращение
33. die Fülle – изобилие, избыток
34. reibungslos – беспрепятственный, бесперебойный
35. akzeptieren – давать согласие; признавать что-то
36. verweisen auf Akk. – отослать кого-либо к чему-либо; указывать на что-либо
37. sakral – священный, культовый
38. die Wurzel, -n – корень
39. abgelten – возмещать
40. entgelten – вознаграждать
41. die Bezugsgröße – исходная (базовая) величина
42. der Zwang – принуждение, давление; необходимость
43. entbinden – освобождать от обязанности
44. transparent – прозрачный
45. die Entschädigung, -en – возмещение убытков; компенсация

46. die Sichtanlage, -n – бессрочный вклад
47. das Guthaben, = – актив
48. das Kontokorrentkonto, -s – текущий банковский счет
49. die Überziehung – перерасход; превышение остатка на счете
50. die Lastschrift, = – документ на инкассо, запись в дебет счете
51. deponieren – вносить в депозит, отдавать на хранение
52. das Sparkonto – лицевой счет в сберкассе
53. das Lohnkonto – лицевой счет налогоплательщика
54. das Einlagenkonto – счет негласного компаньона на сумму его пая
55. überziehen – превысить остаток счета
56. die Kündigungsfrist, -en – срок для расторжения договора; срок увольнения
57. das Transaktionskonto – сделка, операция
58. im Umlauf sein – находится в обращении
59. der Nennwert, -e – номинальная стоимость
60. übereinstimmen – совпадать; соответствовать; согласовывать
61. das Papiergeld – бумажные деньги
62. die Scheidemünze, -n – разменная монета
63. der Gutschein, -e – талон, ордер, купон
64. der Schuldschein, -e – долговое обязательство; сертификат задолженности
65. die Kurantmünze, -n – монета с абсолютной конвертируемостью
66. der Annahmepflicht – обязанность принятия

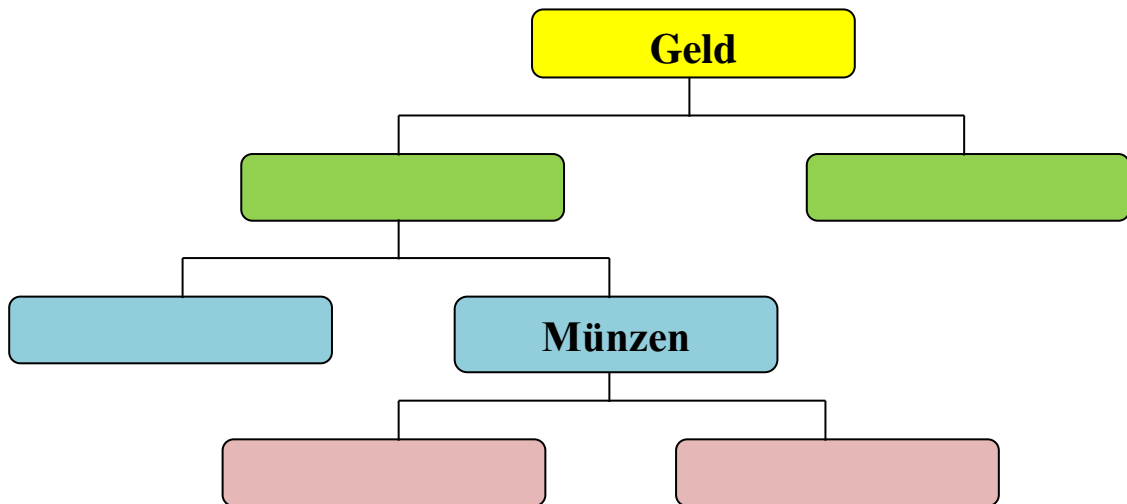
Aufgaben zum Text

Aufgabe II. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie die nachstehenden Redewendungen hören?





Aufgabe III. Ergänzen Sie die folgende Grafik über die verschiedenen Arten von Geld.



Aufgabe IV. Ordnen Sie die Eigenschaftswörter den entsprechenden Situationen zu. Kennen Sie andere Wörter mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung?

materialistisch, protzig, sparsam, bescheiden, geizig, spendabel

1. Echt, Peter hat heute sein Abschlussexamen bestanden und lädt uns alle zum Bier in die Grüne Gans ein.
2. Obwohl unsere Nachbarin sehr wohlhaben ist, lässt sie es sich nicht anmerken und lebt ganz in ihrer I – Zimmer – Wohnung.
3. Muss es unbedingt der teuerste Wein sein? Glaubst du, dein Verhalten macht Eindruck auf mich?
4. Mein Onkel ist so, dass er seine Frau und die drei Kinder im selben Wasser baden lässt.
5. Ich bin überhaupt nicht eingestellt, für mich zählen eher ideelle Werte.
6. Wenn du weiterhin so bist, dann kannst du dir bald den neuen Computer kaufen.

Aufgabe V. Arbeiten Sie gegebenenfalls mit Hilfe eines Wörterbuches und übersetzen Sie Redewendungen ins Russische.

Geld	deponieren
	flüssig machen
	scheffeln (ugs.)
	(für sich) arbeiten lassen
	waschen
	borgen
	horten (ugs.)
	veruntreuen

Aufgabe VI. Ordnen Sie die Erklärungen den Redensarten zu.

- | | |
|--|--|
| 1. Das Geld liegt (nicht) auf der Straße | a) nicht mit Geld umgehen können |
| 2. Das Geld rinnt einem durch die Finger | b) z.B. ein reicher Mann heiratet eine reiche Frau |
| 3. Sein Geld unter die Leute bringen | c) geizig sein |
| 4. Geld wie Heu haben | d) rasch ausgeben |
| 5. Das große Geld machen | e) leicht (schwer) zu Geld kommen |
| 6. Auf dem (seinem) Geld sitzen | f) sehr reich sein |
| 7. Das Geld zum Fenster hinauswerfen | g) viel Geld verdienen |
| 8. Geld zu Geld gesellt sich gern | h) sehr verschwenderisch sein |
| 9. Jemandem das Geld aus der Tasche ziehen | i) jemandem eine erhöhte Rechnung ausstellen |

1 ____; 2 ____; 3 ____; 4 ____; 5 ____; 6 ____; 7 ____; 8 ____; 9 ____.

Aufgabe VII. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Welche Zwecke erfüllt Geld?
2. Worin bestehen die Schwierigkeiten beim Naturaltausch?
3. Existiert in der heutigen Zeit noch die Form des direkten Warentausches?
4. Welches sind die Entwicklungsetappen vom Naturaltausch zum Buch-/Giralgeld?
5. Welche Arten von Konten lassen sich unterscheiden?
6. Was ist ein Geldsurrogat?
7. Wie würden Sie mit ihren eigenen Worten den Unterschied zwischen dem Nenn- und dem Materialwert des Geldes erklären?

Aufgabe VIII. Übersetzen Sie schriftlich ins Russische einen Abschnitt des Textes.

Aufgabe IX. Übersetzen Sie ins Deutsche folgende Sätze.

1. Историю возникновения денег можно разделить на множество этапов.
2. Сначала существовал естественный обмен: товар - на товар.
3. В качестве так называемых «натуральных денег» использовались ракушки, топоры, барабаны, кольца и т.д.
4. Первые монеты появились в 7 веке до нашей эры.
5. Предположительно страной возникновения бумажных денег считается Китай.
6. Деньги выполняют в нашей жизни многие функции: средства обмена, средства платежа, средства сохранения стоимости.
7. Что касается видов денег, то принято различать между наличными и безналичными деньгами.
8. Наряду с деньгами действуют также вспомогательные средства платежа такие как: чеки, векселя, долговые расписки.

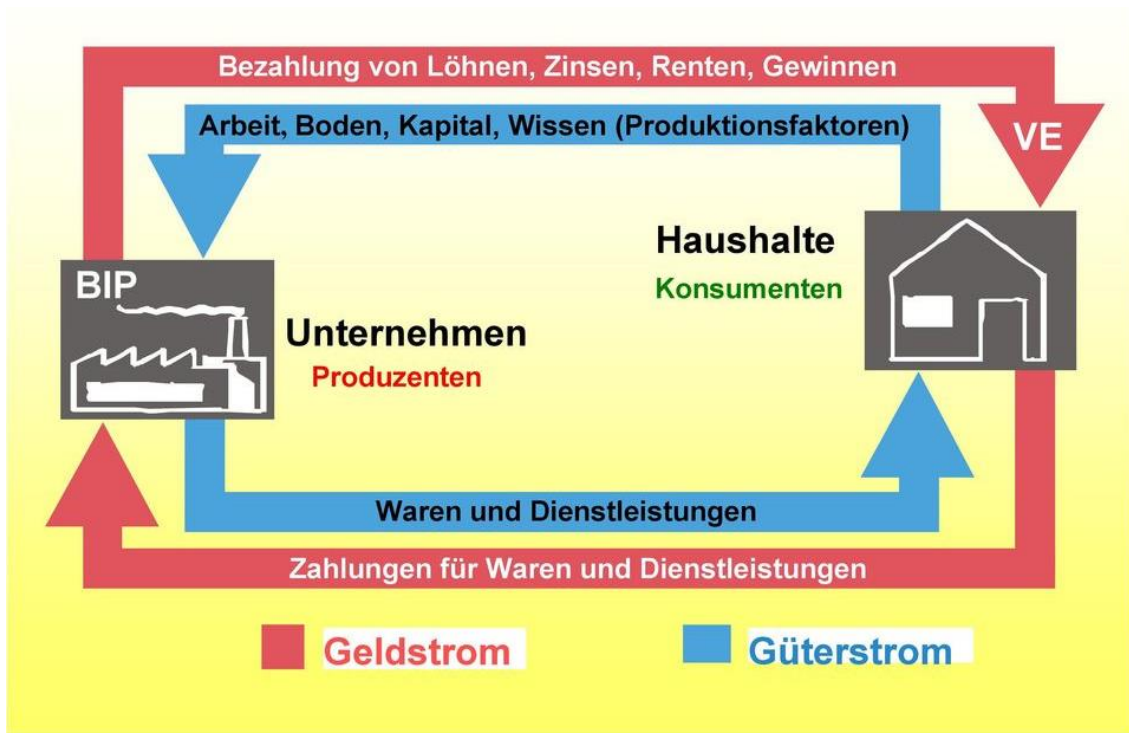
Aufgabe X. Fassen Sie kurz die Grundgedanken des Textes zusammen.

Text 7. Der Wirtschaftskreislauf

Aufgabe I. Machen Sie sich mit dem nachstehenden Text vertraut.

Der Begriff „Kreislauf“ wurde zum ersten Mal von Francois Quesnay (1694-1774), dem Leibarzt von König Ludwig XV. verwendet und bezog sich auf einen Agrarstaat. Quesnay verglich die wirtschaftlichen Tauschvorgänge mit dem gerade entdeckten Blutkreislauf. Er übertrug den aus der Naturwissenschaft stammenden Gedanken einer „natürlichen Ordnung“ auf das soziale und wirtschaftliche Leben und begründete die nationalökonomische Kreislauftheorie, die die wechselseitigen Beziehungen zwischen Geld- und Güterströmen erklärt. Karl Marx (1818-1883) übertrug den Begriff auf die Verhältnisse eines Industriestaates. John Maynard Keynes (1883-1946) entwickelte den Kreislaufgedanken zur heutigen Theorie weiter. Das Modell des Wirtschaftskreislaufs stellt die komplexen wirtschaftlichen Prozesse und Wechselbeziehungen vereinfacht dar, sodass sich daraus grundlegende Erkenntnisse der Volkswirtschaft gewinnen lassen.

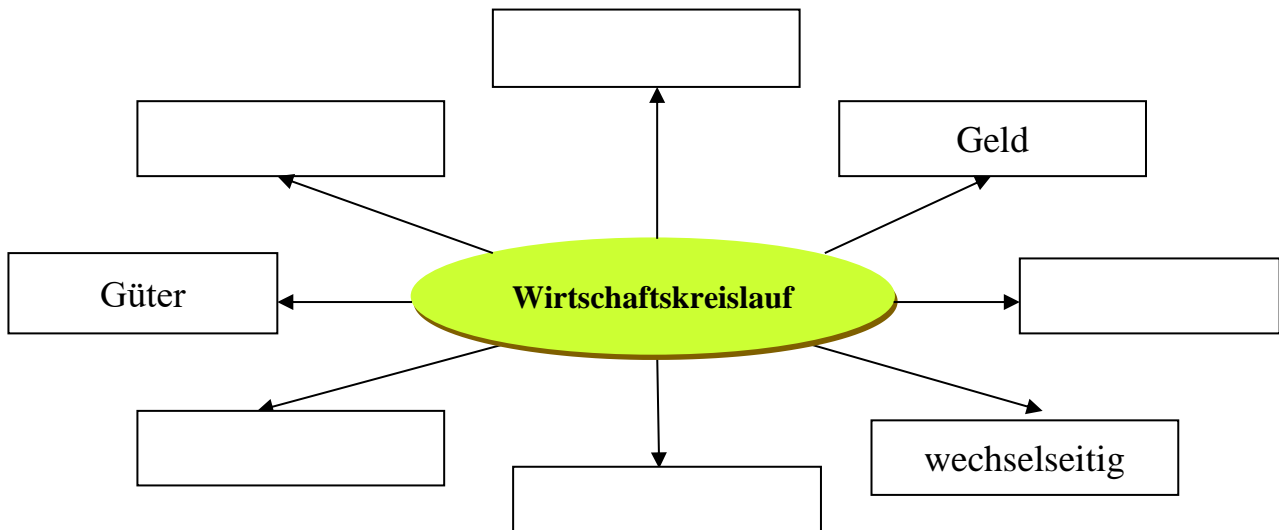
Die Kreislauftheorie lässt sich am einfachsten anhand der Transaktionen zwischen privaten Haushalten und Unternehmen darstellen. Wie wir wissen, ist der Mensch bestrebt, seine Bedürfnisse zu befriedigen. Dadurch fließt ständig ein Güterstrom (realer Strom) von den Unternehmen zu den Haushalten. Da die von den Haushalten erworbenen Güter zu bezahlen sind, fließt in umgekehrter Richtung ein Geldstrom (monetärer Strom). Das Unternehmen benötigt für die Güterherstellung jedoch Arbeitskräfte, die für ihre Arbeitsleistung entlohnt werden. Mit dem Entgelt ist es den Haushalten wiederum möglich, ihren Bedarf zu decken. Diese wirtschaftlichen Zusammenhänge zeigt **der einfache Wirtschaftskreislauf** auf.



Merken Sie sich

1. sich beziehen auf Akk. – относиться к чему-либо, к кому-либо
2. der Blutkreislauf – кровообращение
3. wechselseitig – взаимный
4. der Geldstrom – денежный поток
5. der Güterstrom – товарный поток
6. vereinfacht – упрощенный
7. Güter erwerben – приобретать товары
8. die Arbeitsleistung – производительность; мощность; выполненная работа
9. entlohnen – вознаграждать (за труд); расплачиваться
10. das Entgelt – вознаграждение

Aufgabe II. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie das Wort „Wirtschaftskreislauf“ hören?



Aufgabe III. Setzen Sie die passenden Substantive in der richtigen Form ein.

Arbeitsleistung, Bedarf, Bedürfnisse, Beziehungen, Einfluss, Einkommen,
Gedanke, Gegensatz, Konsumgüter, Unternehmen, Verfügung

1. Quesnay übertrug den aus der Naturwissenschaft stammenden auf das wirtschaftliche Leben.
2. Die nationalökonomische Kreislauftheorie erklärt die wechselseitigen zwischen Geld- und Güterströmen.
3. Der Mensch war schon immer danach gestrebt, seine..... zu befriedigen.
4. Die von den Haushalten erworbenen Güter müssen bezahlt werden, deshalb fließt zu den ein Geldstrom.
5. Die Arbeitskräfte müssen für ihre entlohnt werden.
6. Mit dem verdienten Geld ist es den Haushalten möglich, ihren zu decken.
7. Normalerweise verbrauchen die Haushalte nicht das gesamte
8. Im einfachen Wirtschaftskreislauf hat der Staat keinen auf das Wirtschaftsgeschehen.
9. Das den Haushalten zur stehende Einkommen wird nicht nur für den Kauf von verwendet.
10. Im zur geschlossenen Wirtschaft ist die offene Wirtschaft viel wahrheitsgetreuer.

Aufgabe IV. Bilden Sie aus erweiterten Attributen Relativsätze (Attributsätze). Übersetzen Sie diese Sätze ins Russische.

1. Francois Quesnay verglich die wirtschaftlichen Tauschvorgänge mit dem vor kurzem von einem Naturwissenschaftler entdeckten Blutkreislauf.
2. Die die wechselseitigen Beziehungen zwischen Geld- und Geldströmen erklärende Kreislauftheorie wurde nicht von einem Wirtschaftswissenschaftler, sondern von einem Arzt begründet.
3. Das die komplexen Wirtschaftsprozesse in vereinfachter Form darstellende Modell des Wirtschaftskreislaufs ist für jeden Menschen verständlich.
4. Die von den Haushalten erworbenen Güter mussten sofort in bar bezahlt werden.
5. Nicht das ganze den Haushalten zur Verfügung stehende Einkommen wird sofort ausgegeben.
6. Die Zusammenhänge zwischen den für jede Volkswirtschaft wichtigsten Sektoren werden durch das folgende Schaubild dargestellt.

Aufgabe V. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Wer hat zur Herausbildung der nationalökonomischen Kreislauftheorie beigetragen?
2. Wie wird der Begriff „Wirtschaftskreislauf“ definiert?
3. Worin besteht der einfache Wirtschaftskreislauf?

4. Welche wichtigen Wirtschaftsfaktoren werden beim einfachen Wirtschaftskreislauf nicht berücksichtigt?

5. Wie unterscheidet sich der erweiterte Wirtschaftskreislauf vom einfachen Wirtschaftskreislauf?

Aufgabe VI. Übersetzen Sie schriftlich ins Russische einen Abschnitt des Textes.

Aufgabe VII. Übersetzen Sie ins Deutsche folgende Sätze.

1. Личный врач французского короля Людовика XV первый сравнил хозяйственные обменные процессы экономики, которые происходят между отдельными секторами, как процесс кровообращения.

2. Карл Маркс приспособил функционирующее до сих пор понятие хозяйственного обращения к господствующим взаимоотношениям в промышленном государстве.

3. Взаимные контакты между домашними хозяйствами и промышленными предприятиями в упрощенном виде можно изобразить при помощи диаграммы.

4. Поток денег течет в направлении предприятий, которые произвели необходимые товары.

5. Не весь доход частных хозяйств расходуется на потребление.

Aufgabe VIII. Betrachten Sie das Schaubild, das den erweiterten Wirtschaftskreislauf in einer offenen Volkswirtschaft darstellt. Was bieten die Haushalte an? Wem? Was bieten die Unternehmen an? Wem? Erläutern Sie dieses Schema (das Schema ist im Text).

Aufgabe IX. Fassen Sie kurz die Grundgedanken des Textes zusammen.

Text 8. Begriff Markt. Marktformen

Aufgabe I. Machen Sie sich mit dem nachstehenden Text vertraut.

„Markt“ ist einer der wichtigsten Begriffe der Wirtschaftslehre und zugleich einer der schwierigsten. Das Wort „Markt“ dient zur Abgrenzung der beiden Grundformen der Lenkung einer Volkswirtschaft: Marktwirtschaft und Zentralverwaltungswirtschaft.

Ein **Markt** entsteht immer dann, wenn **Anbieter** eines Gutes und **Nachfrager** nach diesem Gut zusammentreffen. Dies kann genauso gut auf dem Marktplatz sein wie am Telefon, im Büro, an der Börse oder bei einer Versteigerung.

Anbieter und Nachfrager treten auf dem Markt in der Regel mit gegensätzlichen Interessen auf. Während die Anbieter möglichst viele Güter zu einem möglichst hohen Preis verkaufen möchten, um so einen maximalen Gewinn zu erzielen, streben die Nachfrager genau das Gegenteil an. Sie wollen mit ihrem Einkommen möglichst viele Waren zu möglichst niedrigen Preisen erwerben. Der Kompromiss aus den Preisvorstellungen der Anbieter und der Nachfrager ergibt den **Marktpreis**.

Die sehr große Zahl von Märkten kann man nach verschiedenen Gesichtspunkten unterscheiden und zusammenfassen. „Historisch“ gesehen kann man zwischen dem Verkäufermarkt und dem Käufermarkt unterscheiden. Bis Mitte des 20. Jahrhunderts herrschte in Europa eine „Knappheitswirtschaft“ vor, die als **Verkäufermarkt** zu charakterisieren war, d.h. die Nachfrage war größer als das Angebot an Gütern und Dienstleistungen. Der Verkäufer besaß die bessere Position im Markt, weil er alle hergestellten Produkte problemlos absetzen konnte. Der Markt der heutigen Zeit ist (in den meisten europäischen Ländern) als **Käufermarkt** zu bezeichnen, d.h. das Angebot an Gütern ist größer als die Nachfrage.

Verkäufermarkt: Nachfrage > Angebot > Mangelsituation
Käufermarkt: Nachfrage < Angebot > Überangebot

Nach der Marktzutrittsmöglichkeit unterscheidet man offene, beschränkte und geschlossene Märkte. Ist ein Markt für jeden zugänglich, spricht man von einem **offenen Markt**. Es besteht freie Konkurrenz zwischen den einzelnen Anbietern. So kann man beispielsweise fast jede Nachhilfestunde für Grundschüler anbieten.

Bei einem **beschränkten Markt** muss man bestimmte Bedingungen erfüllen, damit der Marktzutritt gewährt wird. Dies kann z.B. durch einen Qualifikationsnachweis oder durch eine Prüfung geschehen. Man kann seine Dienste als Steuerberater erst nach einem abgeschlossenen Studium und bestandener Steuerberaterprüfung anbieten.

Ein **geschlossener Markt** liegt vor, wenn der Marktzutritt nur einem bestimmten Anbieter- oder Nachfragerkreis erlaubt ist. Es besteht keine Möglichkeit, in einen solchen Markt einzutreten. So ist dem Staat als einzigem die Nachfrage nach Rüstungsgütern vorbehalten.

Märkte lassen sich auch für die verschiedensten Güter unterscheiden. Auf **Konsumgütermärkten** fragen Haushalte Gebrauchs- und Verbrauchsgüter nach, die von Unternehmen angeboten werden.

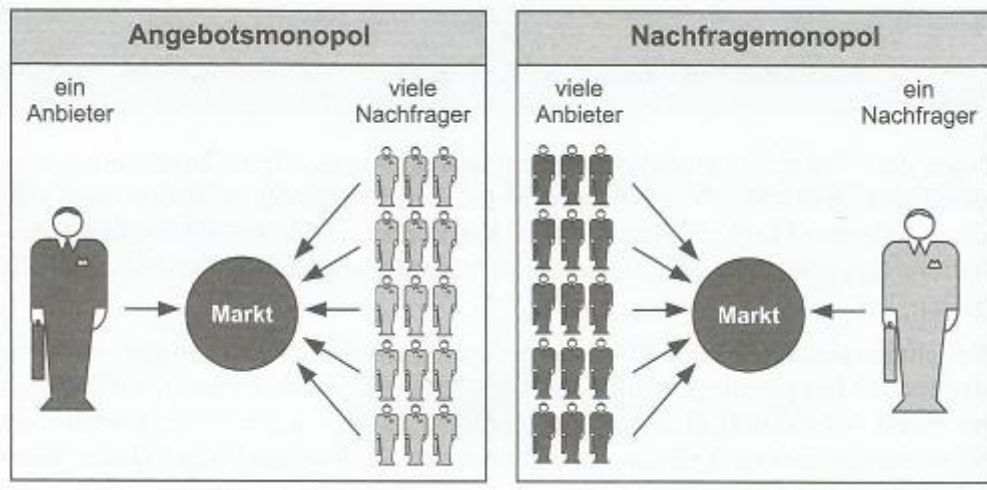
Auf **Geld- und Kapitalmärkten** werden kurz- und langfristige Kredite durch Banken, Sparkassen und Private bereitgestellt. **Arbeitsmärkte** bieten menschliche Arbeitskraft an bzw. fragen sie nach. Auf **Immobilienmärkten** wird der Handel mit Grundstücken und Gebäuden betrieben.

Zu den weiteren Marktarten zählen noch: **Investitionsgütermarkt-** und **Devisenmarkt, Automarkt** und andere.

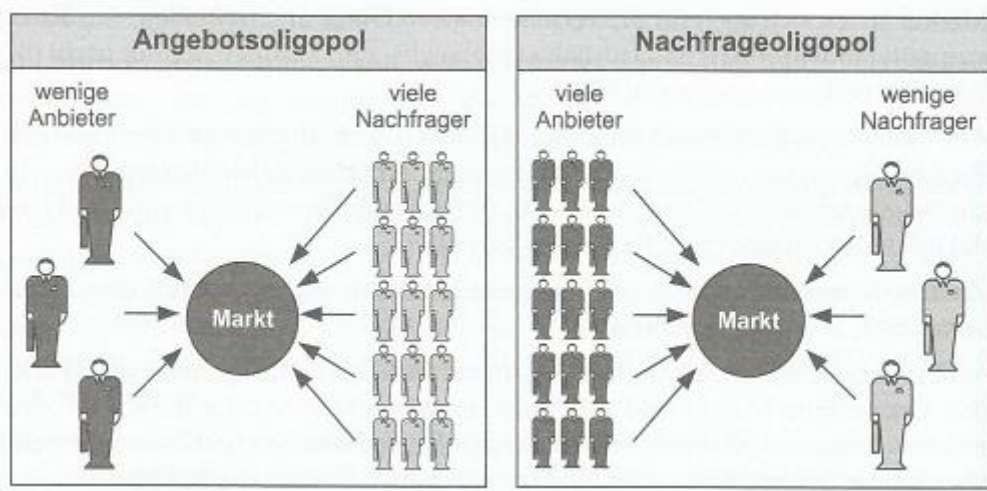
Man unterscheidet auch zwischen **organisierten** und **nichtorganisierten** Märkten. Organisierte Märkte sind z.B. Wochenmärkte, Messen oder Börsen. Zu den nichtorganisierten Märkten, die relativ häufig vorkommen, gehören beispielsweise das zufällige Treffen von Käufern und Verkäufern im Geschäft.

MARKTFORMEN

Eine weitere wichtige Einteilung der Märkte ist nach der Zahl der Marktteilnehmer möglich, die als Anbieter und/oder Nachfrager einander gegenüberstehen. Wenn auf wenigstens einer Seite (Anbieter- und/oder Nachfrageseite) nur eine Marktpartei vorhanden ist, nennt man diese Marktform **Monopol**:

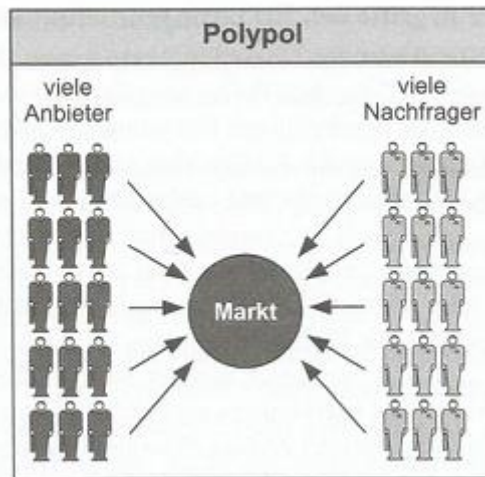


Beim **Oligopol** stehen wenige Anbieter vielen Nachfragern gegenüber oder umgekehrt. Es können auch auf beiden Seiten wenige Marktparteien sein, vergleiche die Schaubilder.



Die Marktform, bei der auf der Anbieter- und Nachfragerseite viele Marktteilnehmer vorhanden sind, von denen keiner über einen besonders großen Marktanteil verfügt, nennt man **Polypol** oder **vollständige Konkurrenz**. Polypole findet man vor allem an den Wertpapierbörsen.

Die in den entwickelten Volkswirtschaften besonders häufige Marktform ist das Angebotsoligopol. Wenige Anbieter stehen vielen Nachfragern gegenüber.



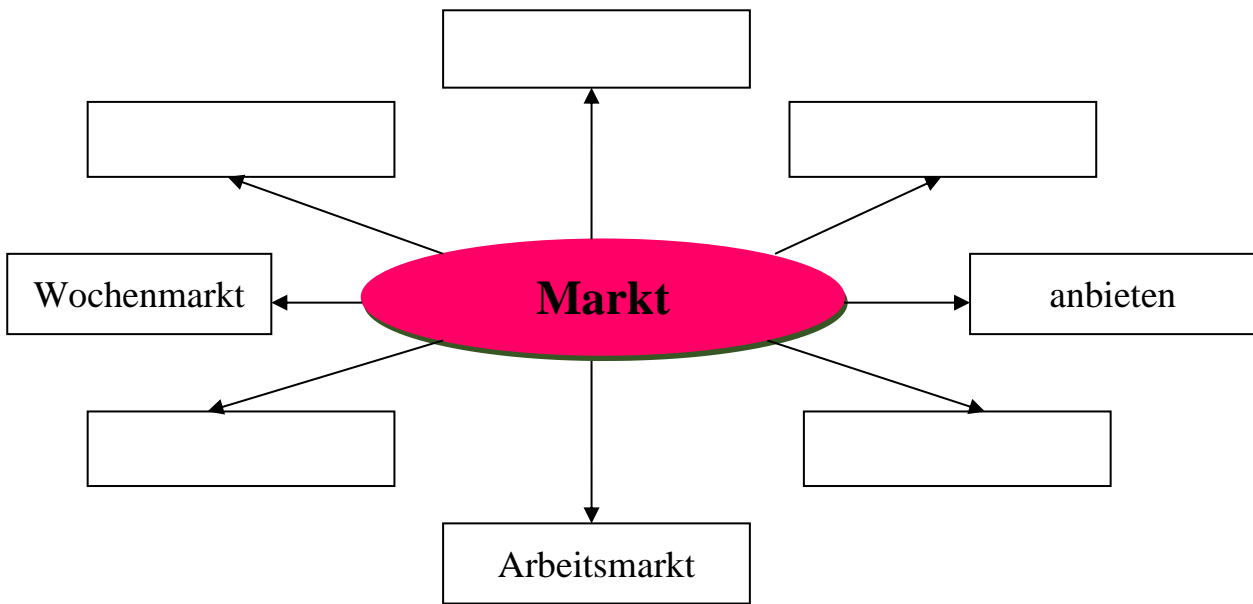
Beispiele: Auto-, Zigaretten-, Benzin- und Waschmittelindustrie.

Daneben gibt es auch zahlreiche Beispiele für monopolistische Marktformen. Die Deutsche Telekom war bis 1997 im Telefondienst Angebotsmonopolist. Die Deutsche Bahn AG besitzt als Nachfrager nach Lokomotiven, nach Eisenbahnwagen und nach Gleisreparaturen weitgehend die seltene Stellung eines Nachfragemonopolisten. Das gleiche gilt für die Bundeswehr als Nachfrager nach Waffen oder Panzerwagen.

Merken Sie sich

1. zugleich – одновременно; в то же время; вместе с тем
2. die Abgrenzung – размежевание
3. die Lenkung – управление
4. die Versteigerung, -en – распродажа с аукциона
5. einen Gewinn erzielen – получать прибыль
6. erwerben – приобретать; получать, зарабатывать
7. der Gesichtspunkt, -e – точка зрения
8. zusammenfassen – обобщать; резюмировать; подводить итог
9. besitzen – владеть, обладать
10. die Nachhilfestunde, -n – дополнительный урок
11. der Marktzutritt – доступ (вход) на рынок
12. der Nachweis, -e – доказательство, подтверждение
13. vorliegen – иметься, быть налицо; быть представленным
14. die Rüstung – вооружение
15. die Sparkasse, -n – сберегательная касса
16. Kredite bereitstellen – предоставлять кредиты
17. der Immobilienmarkt – рынок недвижимости
18. der Devisenmarkt – валютный рынок
19. zufällig – случайно
20. vollständige Konkurrenz – совершенная конкуренция
21. die Wertpapierbörse, -n – биржа ценных бумаг
22. die Waffe, -n - оружие
23. der Panzerwagen, = – броневомобиль; бронемашина

Aufgabe II. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie das Wort „Markt“ hören?



Aufgabe III. Welche Arten der Märkte sind Ihnen bekannt? Führen Sie einige Beispiele an.

Aufgabe IV. Finden Sie Äquivalente.

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------------|
| 1. die Kaufkraft | a) ценообразование |
| 2. der Staatseingriff | b) потребитель |
| 3. gefährden | c) хозяйствующий субъект |
| 4. die Marktzutrittsmöglichkeit | d) покупательная способность |
| 5. die Versteigerung | e) вмешательство государства |
| 6. die Börse | f) создавать угрозу |
| 7. die Preisbildung | g) аукцион; публичная продажа |
| 8. der Wirtschaftssubjekt | h) биржа |
| 9. der Nachfrager | i) возможности проникновения на рынок |

Aufgabe V. Bilden Sie zusammengesetzte Wörter. Achten Sie auf den Artikel. Übersetzen Sie die Wörter.

die Arbeit (труд) + der Markt (рынок) = der Arbeitsmarkt (рынок труда) der Markt (рынок) + die Form (форма) = die Marktform (форма рынка)

1. Die Finanz + der Markt =
2. Die Immobilien + der Markt =
3. Die Konsumgüter + der Markt =
4. Die Produktionsfaktoren + der Markt =
5. Die Dienstleistungen + der Markt =

6. Das Angebot + das Monopol =
7. Die Nachfrage + das Monopol =
8. Das Angebot + das Oligopol =
9. Die Nachfrage + das Oligopol =

Aufgabe VI. Ergänzen Sie die Sätze. Gebrauchen Sie die Komposita aus der Aufgabe V.

1. ... ist ein Markt, wo man Produktionsfaktoren anbietet.
2. ... ist ein Markt, wo man Konsumgüter verkauft.
3. ... ist eine Marktform, bei der es ein Anbieter und viele Nachfrager gibt.
4. ... ist ein Markt, wo man verschiedene Dienstleistungen anbietet.
5. ... ist eine Marktform, bei der es wenige Nachfrager und viele Anbieter gibt.
6. ... ist ein Markt, wo man Dienstleistungen anbietet.
7. ... ist eine Marktform, bei der es wenige Anbieter und viele Nachfrager gibt.

Aufgabe VII. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

Gewinn	anbieten
Güter	beeinflussen
Diensleistungen	unterscheiden
Preisbildung	erzielen
Marktformen	verkaufen

Aufgabe VIII. Ergänzen Sie die Sätze. Gebrauchen Sie die Wortverbindungen aus der Aufgabe VII.

1. Man ... verschiedene ...: Monopol, Oligopol und Polypol.
2. Auf dem Dienstleistungsmarkt ... man
3. Die Anbieter versuchen, einen maximalen ... zu
4. Beim Angebotsoligopol können die Anbieter
5. Auf dem Konsumgütermarkt ... man ... für private Personen.

Aufgabe IX. Ergänzen Sie durch passende Verben.

- | | |
|--|------------------|
| 1. als Anbieter oder Nachfrager | a) geben |
| 2. unter Markt | b) verstehen |
| 3. in Konsumgütermärkte | c) beeinflussen |
| 4. nach rein räumlichen Gesichtspunkten | d) widersprechen |
| 5. den Preis für ein bestimmtes Gut | e) auftreten |
| 6. die Kaufkraft | f) eingreifen |
| 7. dem Modell der Marktwirtschaft | g) einteilen |
| 8. aus der Summe aller Verkaufswünsche der Wirtschaftssubjekte | h) unterscheiden |
| 9. in die Binnenwirtschaft | i) bestehen |

Aufgabe X. Setzen Sie die passenden Verben in der richtigen Form ein.

1. Ein Markt bildet sich immer dann, wenn Angebot und Nachfrage nach einem Gut
2. Die Nachfrager möchten mit ihrem Einkommen möglichst viele Waren
3. Wenn die Nachfrage groß ist, können die Anbieter ihre Waren problemlos
4. Dem Staat ist als einzigem die Nachfrage nach Rüstungsgütern.....
5. Auf Immobilienmärkten wird der Handel mit Grundstücken und Gebäuden
6. Diese Anbietergruppe über einen relativ großen Marktanteil.
7. Zu den organisierten Märkten, die regelmäßig gehören z. B. Wochenmärkte, Messen oder Börsen.

Aufgabe XI. Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|--|
| 1. Auf dem Markt... | a) verkaufen die Waren. |
| 2. Die Anbieter ... | b) wollen die Waren günstig kaufen. |
| 3. Die Nachfrager... | c) Monopol, Oligopol und Polypol. |
| 4. Bei dem Polypol gibt es... | d) beeinflusst den Marktpreis. |
| 5. Auf dem Markt bietet man... | f) einen Kompromiss zu finden. |
| 6. Es gibt drei Marktformen ... | g) viele Anbieter und viele Nachfrager. |
| 7. Die Anzahl der Anbieter und Nachfrager ... | h) Güter, Dienstleistungen und Produktionsfaktoren an. |
| 8. Die Anbieter und die Nachfrager versuchen... | i) treffen Angebot und Nachfrage aufeinander. |

Aufgabe XII. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Wann und wo kommt ein Markt zustande?
2. Worin bestehen die Ziele der Anbieter und Nachfrager auf dem Markt?
3. Was unterscheidet den Verkäufermarkt vom Käufermarkt?
4. Welche Marktarten unterscheidet man nach der Marktzutrittsmöglichkeit?
5. Welche Gütermärkte werden unterschieden?
6. Was ist unter organisierten und nichtorganisierten Märkten zu verstehen?
7. Wann spricht man von einem Monopol?
8. Was kennzeichnet das Oligopol?
9. Wann hat man mit einem Polypol zu tun?
10. Bei welchen deutschen Firmen kommen typische monopolistische Marktformen vor?

Aufgabe XIII. Ordnen Sie die Begriffe den Erklärungen/Definitionen zu.

a. Nachfrage; b. Immobilie; c. Rüstung; d. die Aktie; e. Käufermarkt;
f. Börse; g. Angebot; h. Einkommen; i. Versteigerung.

1. Regelmäßig stattfindender Markt für Wertpapiere, Devisen, für die nach bestimmten festen Bräuchen Preise ausgehandelt werden, heißt
2. Gesamtsumme der regelmäßigen Einnahmen, Einkünfte, Bezüge heißt
3. Marktsituation, in der die Käufer eine starke Stellung besitzen, da es eine große Konkurrenz zwischen zahlreichen Anbietern gibt, heißt
4. Unter d... versteht man die Summe an Produkten und Dienstleistungen, die am Markt zum Kauf oder Tausch angeboten werden.
5. Gesamtheit aller militärischen Maßnahmen und Mittel zur Verteidigung eines Landes oder zur Vorbereitung eines kriegerischen Angriffs heißt
6. D... setzt sich aus der Summe aller Kaufwünsche von Wirtschaftssubjekten nach Gütern und Dienstleistungen zusammen.
7. Eine Veranstaltung, bei der etwas «unter den Hammer» gebracht wird, ist
8. Unbewegliches Gut, z. B. ein Grundstück oder ein Gebäude heißt
9. Urkunde, in der das Anteilsrecht am Grundkapital einer Firma festgelegt und der Anspruch auf einen bestimmten Teil des Gewinns verbrieft ist, heißt

1 ____; 2 ____; 3 ____; 4 ____; 5 ____; 6 ____; 7 ____; 8 ____; 9 ____.

Aufgabe XIV. Übersetzen Sie ins Russische.

1. Angebot und Nachfrage beeinflussen die Preisbildung.
2. Auf dem Markt versuchen Anbieter und Nachfrager einen Kompromiss zu finden.
3. Die Anbieter wollen einen maximalen Gewinn erzielen.
4. Die Anbieter versuchen, ihre Waren zu einem hohen Preis zu verkaufen.
5. Anbieter und Nachfrager haben gegensätzliche Interessen.
6. Auf dem Markt verkauft man verschiedene Güter, so entstehen verschiedene Marktarten.
7. Zu den Marktarten gehören Immobilienmarkt, Konsumgütermarkt, Informationsmarkt, Arbeitsmarkt usw. (und so weiter).
8. Die Anzahl der Anbieter und Nachfrager beeinflusst die Marktform.
9. Es gibt drei Hauptmarktformen: Monopol, Oligopol und Polypol.
10. Das Polypol fördert die Konkurrenz auf dem Markt.

Aufgabe XV. Bilden Sie Sätze.

1. Versteht, unter, das Zusammentreffen, Markt, Nachfrage, von, Angebot, und, man.
2. Der Wirtschaftssubjekte, bilden, Kaufwünsche, der Nachfrage, die Grundlage.
3. Der Summe, aus, besteht, das Angebot, Verkaufswünsche, der Wirtschaftssubjekte, aller.
4. Verschiedene, unterscheidet, Marktformen, man.

5. Ohne, Märkte, jeden Staatsangriff, werden, Märkte, genannt, freie.

6. Weltmärkte, deutsche Märkte, man, europäische Märkte, unterscheidet, nach, räumlichen Gesichtspunkten, rein.

7. In Konsumgütermärkte, können, und, Produktionsgütermärkte, werden, die Warenmärkte, eingeteilt.

Aufgabe XVI. Übersetzen Sie schriftlich ins Russische einen Abschnitt des Textes.

Aufgabe XVII. Übersetzen Sie ins Deutsche folgende Sätze.

1. Покупатели хотят купить товар с выгодой.

2. С понятием рынка, как одним из важнейших понятий в экономике, мы имеем дело одинаково как на традиционном рынке, так и на бирже или на торгах.

3. При монополии есть один влиятельный продавец и много покупателей.

4. Рынок недвижимости занимается торговлей земельными участками.

5. Оферент товара заинтересован прежде всего в том, чтобы продать его по как можно более высокой цене, поскольку от этого зависит его прибыль.

6. Продавцы пытаются продать свой товар по максимальной цене.

7. Еще в половине пятидесятых годов XX века в европейских странах господствовал так называемый рынок продавца, что привело к тому, что производители не имели никаких проблем со сбытом своих товаров.

8. Продавцы и покупатели должны найти компромисс.

9. Теперь мы имеем дело в большинстве европейских стран с рынком покупателя, что означает, что товарное предложение значительно превышает спрос.

10. Спрос и предложение влияют на ценообразование.

11. Продавец-монополист сильно влияет на ценообразование.

12. Чтобы быть способным предлагать свои услуги как налогового советника, нужно пройти соответствующее обучение и сдать дополнительный экзамен.

Aufgabe XVIII. Fassen Sie kurz die Grundgedanken des Textes zusammen.

Text 9. Marktwirtschaft

Aufgabe I. Machen Sie sich mit dem nachstehenden Text vertraut.

In einer Marktwirtschaft werden die Produktions-, Konsum-, Kauf- und Verkaufsentscheidungen der Wirtschaftssubjekte grundsätzlich überwiegend durch Märkte und die freie Preisbildung auf ihnen - und nicht durch einen zentralen Plan-koordiniert.

Privateigentum an den Produktionsmitteln ist, grundsätzlich gesehen, weder ein notwendiges noch ein hinreichendes Charakteristikum der Marktwirtschaft. In einer Marktwirtschaft ohne - oder mit stark eingeschränktem - Privateigentum auch und gerade an den Produktionsmitteln würden aber mit der Zeit die Märkte und die freie

Preisbildung auf ihnen an Bedeutung verlieren. Stattdessen würde die Rolle des Staates an Bedeutung gewinnen, was letztlich zu zentraler Planung führen würde. Außerdem ist Privateigentum meist mit zusätzlichen Leistungsanreizen verbunden, die zu mehr Effizienz, höherem Lebensstandard und höherem Wirtschaftswachstum führen. Daher ist Privateigentum für eine Marktwirtschaft unverzichtbar.

Freie Märkte und Privateigentum allein sind für eine real existierende, auf Dauer angelegte und effizient organisierte Marktwirtschaft aber noch nicht ausreichend. Vielmehr muss für die Handlungen der Wirtschaftssubjekte ein rechtlicher Rahmen existieren, der klar, stabil und leistungsfördernd ist sowie auf allgemeiner Zustimmung beruht. Dieser Rechtsrahmen muss aber weder allumfassend noch sehr detailliert sein. Ein sehr wichtiger Teil dieses Rechtsrahmens sind die Vertragsfreiheit und der staatliche Schutz von Verträgen.

Sowohl die Schaffung und Pflege eines solchen marktwirtschaftlichen Rechtsrahmens wie auch die konsequent marktwirtschaftliche Anwendung und Interpretation der Vorschriften dieses Rechtsrahmens erfordern eine kontinuierliche Anstrengung staatlicher und öffentlicher Stellen. Überspitzt kann man sagen, dass Marktwirtschaft im Grunde eine staatliche Veranstaltung ist. Ohne einen solchen rechtlichen Rahmen kann sich eine Marktwirtschaft allenfalls im Sinne einer Bazarwirtschaft entwickeln, in der die langfristige Kapitalbildung für die Produktion von Gütern und somit auch das Wirtschaftswachstum gering bleibt.

Theoretisch kann auch eine Planwirtschaft effizient organisiert sein. Tatsächlich ist sie das i.a. nicht, vor allem deshalb, weil sie den Wirtschaftssubjekten weniger starke Anreize zum letztlich gesamtwirtschaftlich sinnvollen Handeln geben kann und weil sie das Problem der Information über die Ziele der Wirtschaftssubjekte nur unzureichend lösen kann. Märkte sind dagegen sehr effiziente Instrumente zum Setzen von Anreizen und zum Offenlegen von Zielen. Daher ist langfristig der individuelle Lebensstandard in Marktwirtschaften meist größer als in Planwirtschaften.

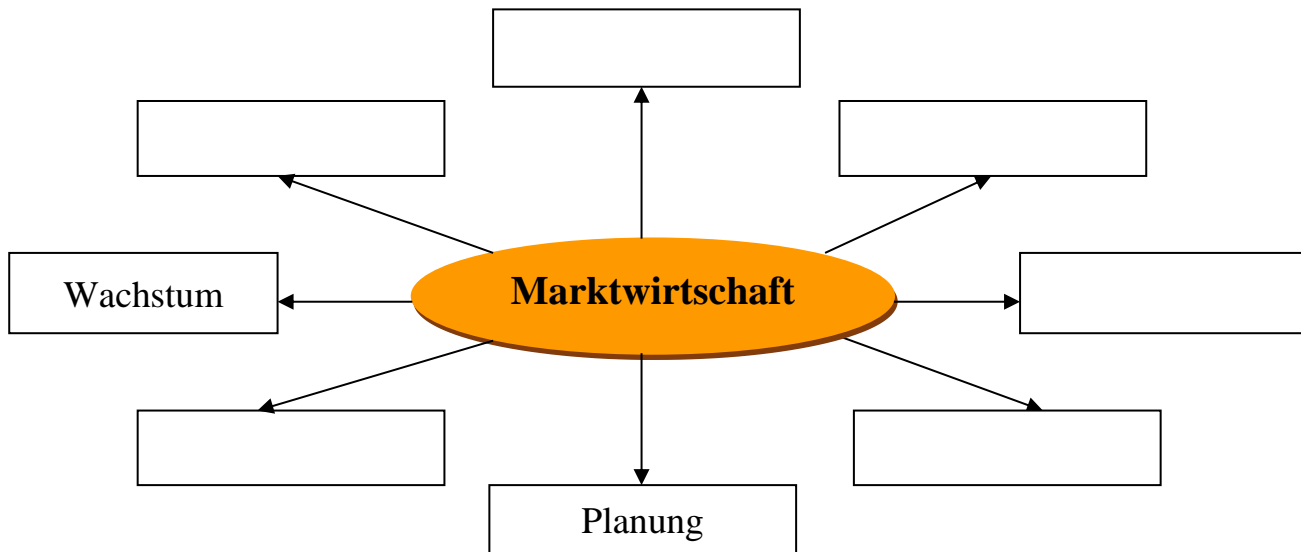
Auf philosophisch-ideologischer Ebene ist der eigentliche Grund für die Befürwortung von Marktwirtschaft jedoch nicht ihre größere wirtschaftliche Effizienz, sondern die größere persönliche Freiheit der Bürger im Vergleich zu einer staatlichen Planwirtschaft.

Merken Sie sich

1. die Entscheidung, -en – решение
2. eine Entscheidung treffen – принимать решение
3. hinreichend – достаточный
4. stattdessen – вместо этого
5. konsequent – последовательный; постоянный
6. verzichten – отказываться
7. allumfassend – всеохватывающий, всеобъемлющий
8. kontinuierlich – непрерывный; бесперебойный
9. überspitzen – преувеличивать, утрировать
10. die Anstrengung, -en – усиление, напряжение, старание
11. die Veranstaltung, -en – организация, проведение; мероприятие

Aufgaben zum Text

Aufgabe II. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie das Wort „Marktwirtschaft“ hören?



Aufgabe III. Assoziieren Sie bitte die Fachbegriffe auf der linken Seite mit den Sätzen und Definitionen auf der rechten Seite.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Darunter versteht man das Recht, wirtschaftliche Güter zu erzeugen oder herzustellen.</p> | <p>a) die Vertragsfreiheit</p> |
| <p>2. Darunter versteht man das Recht, auf wirtschaftliche Leistungen aufmerksam zu machen.</p> | <p>b) die Preisfreiheit</p> |
| <p>3. Darunter versteht man das Recht, Verträge über wirtschaftliche Güter und Dienstleistungen abzuschließen, inhaltlich zu gestalten und aufzuheben.</p> | <p>c) die Wettbewerbsfreiheit</p> |
| <p>4. Darunter versteht man das Recht, sich durch freie Leistungskonkurrenz auf dem Markt gegenüber anderen Unternehmen durchzusetzen.</p> | <p>d) die Werbefreiheit</p> |
| <p>5. Darunter versteht man das Recht, einen knappheitsgerechten Preis auszuhandeln und die Entscheidungsfreiheit bei der Beschaffung von Geld.</p> | <p>e) die Konsumfreiheit</p> |
| <p>6. Darunter versteht man das Recht zu Erwerb, Gebrauch und Verbrauch wirtschaftlicher Güter und Dienstleistungen nach eigenem Belieben und unabhängig vom objektiven Bedarf.</p> | <p>f) die Produktionsfreiheit</p> |

Aufgabe IV. Bilden Sie neue Wörter. Ergänzen Sie bei den Wörtern den Artikel. Übersetzen Sie die gebildeten Substantive ins Russische.

Markt-

-anteil
-bericht
-bude
-frau
-halle
-lage
-lücke
-platz
-preis
-tag
-transparenz
-stand
-volumen
-wirtschaft

Aufgabe V. Setzen Sie den fehlenden Artikel vor die Nomen und bilden Sie die Verbformen, die den Nomen zugrunde liegen.

_____ Anpassung _____
_____ Bedarf _____
_____ Eintritt _____
_____ Forschung _____
_____ Geschehen _____
_____ Sättigung _____
_____ Sicherung _____
_____ Teilnehmen _____
_____ Verschiebung _____
_____ Zugang _____

Aufgabe VI. Erklären Sie die folgenden Begriffe in Ihrer Muttersprache aus dem Zusammenhang des Textes.

1. der Markt, die Märkte
2. die Wirtschaft, -en
3. die Marktwirtschaft
4. der Konsum (an D.), Syn.: der Verbrauch
5. konsumieren, Syn.: verbrauchen
6. die Ware, -n, die Güter
7. das Eigentum
8. das Privateigentum an Produktionsmitteln

9. einschränken
10. der Lebensstandard
11. der Anreiz, -e
12. der Leistungsanreiz
13. die Effizienz
14. effizient
15. rechtlich
16. der rechtliche Rahmen
17. die Vorschrift, -en
18. der Vortrag, die Vorträge
19. die Vertragsfreiheit
20. die Befürwortung von D.
21. staatliche und öffentliche Stellen
22. das Wachstum
23. das Wirtschaftswachstum
24. an Bedeutung gewinnen
25. an Bedeutung verlieren

Aufgabe VII. Setzen Sie den fehlenden Artikel vor die Nomen. Erklären Sie deutsch die Bedeutung der Begriffe.

Marktanpassung	Marktteilnehmer
Marktbedarf	Marktverschiebung
Marktsicherung	Marktzugang
Markteintritt	Marktgeschehen
Marktforschung	Marktsättigung

Aufgabe VIII. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Was versteht die Wirtschaftswissenschaft unter dem Begriff „Markt“ im übertragenen abstrakten Sinn?
2. Was bedeutet „Markt“ im direkten räumlichen Sinn?
3. Wodurch werden in einer Marktwirtschaft die Produktions-, Konsum-, Kauf- und Verkaufsentscheidungen der Wirtschaftssubjekte koordiniert?
4. In welchem Fall würde die Rolle des Staates in einer Marktwirtschaft an Bedeutung gewinnen?
5. Kann man in einer Marktwirtschaft auf freie Märkte und Privateigentum verzichten?
6. Womit ist Privateigentum verbunden?
7. Freie Märkte und Privateigentum an den Produktionsmitteln sind für eine Marktwirtschaft unverzichtbar aber noch nicht ausreichend. Was ist sehr wichtig für eine real existierende, auf Dauer angelegte und effizient organisierte Marktwirtschaft?

8. Wessen kontinuierliche Anstrengungen sind erforderlich für eine real existierende, auf Dauer angelegte und effizient organisierte Marktwirtschaft?

9. Der individuelle Lebensstandard in Marktwirtschaften ist meist größer als in Planwirtschaften. Aus welchen Quellen? (Woher?)

Aufgabe IX. Übersetzen Sie schriftlich ins Russische einen Abschnitt des Textes.

Aufgabe X. Fassen Sie kurz die Grundgedanken des Textes zusammen.

Text 10. Wirtschaftspolitik

Aufgabe I. Machen Sie sich mit dem nachstehenden Text vertraut.

Wirtschaftspolitik wird v.a. von staatlichen Stellen und von der Zentralbank durchgeführt, die die wichtigsten „Träger“ der Wirtschaftspolitik sind. Sie sollen im gesamtwirtschaftlichen Interesse handeln. Oft werden auch die Zusammenschlüsse von Arbeitnehmern (Gewerkschaften) und Arbeitgebern (Unternehmer-Verbände) zu den Trägern der Wirtschaftspolitik gerechnet, denn auch sie beeinflussen die gesamtwirtschaftliche Entwicklung mit ihren Entscheidungen. Sie orientieren sich dabei aber vor allem an den Interessen ihrer Mitglieder. Für ein sinnvolles wirtschaftliches Handeln ist es erforderlich, dass bestimmte wirtschaftliche Instrumente eingesetzt werden können und dass bestimmte Ziele verfolgt werden.

In den meisten Ländern mit Demokratie und Marktwirtschaft werden vor allem folgende Ziele der Wirtschaftspolitik verfolgt:

- (1) Stabiles Preisniveau;
- (2) Vollbeschäftigung;
- (3) Ausgeglichene Zahlungsbilanz;
- (4) Angemessenes Wirtschaftswachstum;
- (5) Gerechte Einkommensverteilung;
- (6) Umweltschutz.

Nur die ersten drei genannten Ziele sind recht genau definiert, so dass sich entscheiden lässt, ob sie in einem Land in einer bestimmten Periode erreicht wurden oder nicht. Die anderen drei Ziele sind nicht klar definierbar, allenfalls im Sinne von „mehr ist besser“, wobei diese Definition beim Ziel der gerechten Einkommensverteilung versagt.

In den real existierenden Volkswirtschaften werden die genannten Ziele – die ersten drei oder alle sechs – allenfalls vorübergehend und ausnahmsweise, nie aber dauerhaft und nie alle gleichzeitig realisiert („magisches Vieleck der Ziele“). Das liegt u.a. daran, dass einige Ziele untereinander in Konflikt stehen. Das ist z.B. der Fall bei den Zielen: 1 und 2, 1 und 4, 2 und 3, 3 und 4. Einige Ziele unterstützen sich allerdings auch gegenseitig, z.B. die Ziele 1 und 3, 1 und 5, 2 und 4, 2 und 5. Bei einigen Zielen ist es umstritten, in welcher Beziehung sie zueinander stehen, z.B. 4 und 5 oder 4 und 6. In manchen Situationen ist es auch unklar, welche wirtschaftspolitischen Maßnahmen welche Ziele wie stark und wann beeinflussen. Es ist die fortdauernde

Aufgabe der ökonomischen Theorie, und speziell der Theorie der Wirtschaftspolitik, diese Zusammenhänge weiter aufzuhellen.

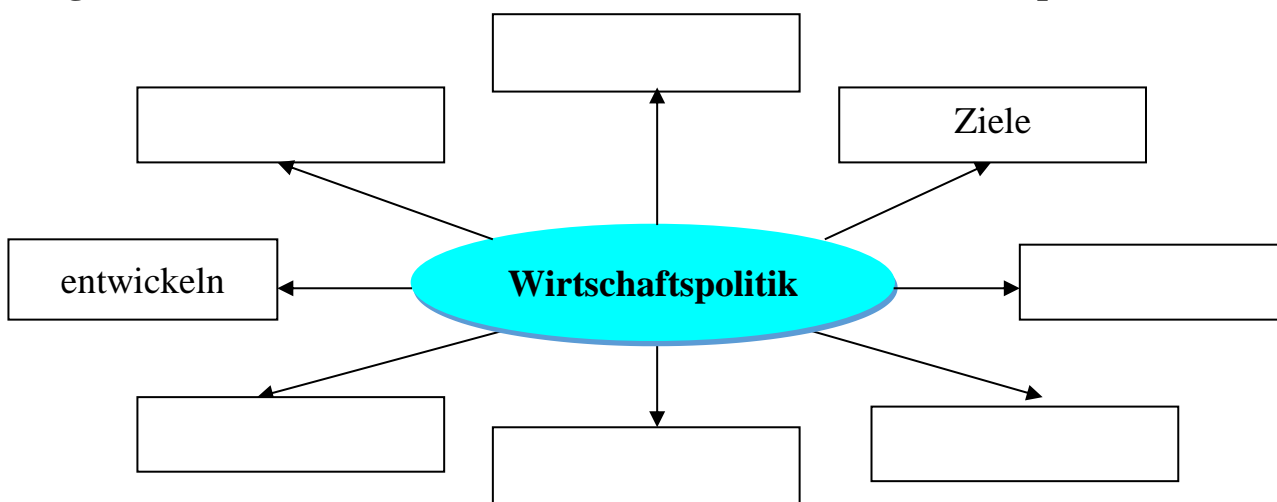
Die Aufgabe der praktischen Wirtschaftspolitik besteht darin, sich in dem „magischen Vieleck“ der wirtschaftspolitischen Ziele zurechtzufinden und diejenigen Zielkombinationen anzustreben, die erstens realisierbar und zweitens für die Bürger akzeptabel sind. Gelingt dies einer Regierung nicht, muss sie in einer Demokratie damit rechnen, dass sie abgewählt wird.

Merken Sie sich

1. handeln – действовать, поступать
2. das Preisniveau, -s – уровень цен
3. die Vollbeschäftigung, -en – полная занятость
4. ausgeglichene Bilanz – сбалансированный баланс
5. sich zurechtfinden – ориентироваться
6. die Einkommensverteilung – распределение доходов
7. definieren – определять (что-л.), давать определение (чему-л.)
8. allenfalls – разве; пожалуй; во всяком случае
9. versagen – отказывать; лишать
10. abwählen – не выбрать на новый срок
11. vorübergehend – временный, преходящий
12. ausnahmsweise – в виде исключения
13. dauerhaft – прочный; долговечный
14. das Vieleck, -e – многоугольник
15. akzeptabel sein – быть приемлемым
16. fortdauernd – непрерывный, постоянный, продолжительный
17. aufhellen – освещать; вносить разнообразие

Aufgaben zum Text

Aufgabe II. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie das Wort „Wirtschaftspolitik“ hören?



Aufgabe III. Erklären Sie die folgenden Begriffe in Ihrer Muttersprache aus dem Zusammenhang des Textes.

- die Wirtschaftspolitik
- der Zusammenschluss, -e
- die Gewerkschaft, -en.....
- der Verband, -e
- beeinflussen A.
- einsetzen A.
- das Preisniveau
- die Vollbeschäftigung.
- die Zahlungsbilanz.
- ausgeglichen
- das Wirtschaftswachstum.....
- angemessen.....
- die Einkommensverteilung.....
- gerecht
- allenfalls
- im Sinne
- versagen
- vorübergehend.....
- dauerhaft
- in Konflikt stehen
- in Beziehung stehen
- der Zusammenhang
- aufhellen
- bestehen in D.
- anstreben A.
- rechnen mit D.
- abgewählt werden

Aufgabe IV. Was passt zusammen?

***Hinweis:* Es gibt manchmal mehr als eine Lösung!**

- | | |
|---|---------------------|
| 1. Ziele kann man | a. abgewählt werden |
| 2. Zusammenhänge kann man | b. beeinflussen |
| 3. die Regierung kann | c. definieren |
| 4. Anreize kann man | d. aufhellen |
| 5. Die wirtschaftliche Entwicklung kann man | e. setzen |

1 ____; 2 ____; 3 ____; 4 ____; 5 ____.

Aufgabe V. Welche Wörter passen nicht in die Reihe? Diskutieren Sie Ihre Lösung, nach Möglichkeit auf Deutsch.

1. Preisbildung – Preisniveau – Preisschild – Preisstopp – Preissturz
2. Entlohnung – Lohn – Gehalt – Einkommen – Gewinn
3. Gewerkschaft – Arbeitgeberverband – Tarifpartei – Tarifpartner – Zusammenschluss

Aufgabe VI. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Von wem wird die Wirtschaftspolitik durchgeführt?
2. Warum werden die Zusammenkünfte von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu den Trägern der Wirtschaftspolitik gerechnet?
3. Woran orientieren Sie sich dabei?
4. Welche Ziele der Wirtschaftspolitik werden in den meisten Ländern mit Demokratie und Marktwirtschaft verfolgt?
5. Welche Ziele sind recht genau definiert und welche sind nicht klar definierbar?
6. Wie werden die wirtschaftlichen Ziele realisiert?
7. Stehen einige Ziele untereinander in Konflikt?
8. Können sich einige Ziele auch gegenseitig unterstützen?
9. Worin besteht die Aufgabe der praktischen Wirtschaftspolitik?
10. In welchem Falle muss die Regierung damit rechnen, dass sie nicht wiedergewählt wird?

Aufgabe VII. Übersetzen Sie schriftlich ins Russische einen Abschnitt des Textes.

Aufgabe VIII. Fassen Sie kurz die Grundgedanken des Textes zusammen.

Text 11. Produktion und Produktionsfaktoren

Aufgabe I. Machen Sie sich mit dem nachstehenden Text vertraut.

TEIL 1

Produktion ist der vom Menschen bewirkte Transformationsprozess, der aus natürlichen wie bereits produzierten Ausgangsstoffen unter Einsatz von Energie und Arbeitskraft lagerbare Wirtschafts- oder Gebrauchsgüter erzeugt. Eine umfassende Betrachtung der Produktion erstreckt sich nicht nur auf technologische Gesichtspunkte, sondern auch auf soziokulturelle und ethnisch-normative Wertvorstellungen über die Arbeit.

Der Begriff „Produktion“ ist dabei zunächst nicht auf den industriellen Bereich beschränkt. Produziert wird ebenso im Handwerk, in der Land- und Forstwirtschaft und auf künstlerischem Gebiet. Nicht lagerbare Wirtschaftsgüter, wie beispielsweise Elektrizität, werden in der Regel nicht produziert, sondern bereitgestellt. Die Betrachtung der Produktion ist jedoch insbesondere auf die industrielle Fertigung im Produktionsbetrieb ausgerichtet. Die Betriebswirtschaftslehre führt sie als eine der klassischen Funktionen im Betrieb.

Um Güter herzustellen, weiterzuverarbeiten und zu verkaufen, müssen die Leistungen der **Produktionsfaktoren** im Herstellungsprozess miteinander kombiniert werden. Die **Volkswirtschaftslehre** kennt drei Produktionsfaktoren: Arbeit, Boden und Kapital.

Arbeit stellt jede Art manueller und geistiger Beschäftigung dar, die darauf abzielt, ein Einkommen zu erwirtschaften. Die Qualität der Arbeit (des Humankapitals) ist vor allem von Begabung, Erziehung und Berufsausbildung der Beschäftigten abhängig. Der Produktionsfaktor **Boden** umfasst alle natürlichen Hilfsquellen, Felder und Bodenschätze, Wälder und Gewässer. Als Produktionsfaktor **Kapital** werden alle in der Herstellung eingesetzten Mittel wie Werkzeuge, Maschinen und Bauten zusammengefasst. Die Größe des Kapitalstocks hängt davon ab, wie stark in der Vergangenheit gespart und investiert wurde. Die Qualität des Kapitalstocks wird vor allem durch den technischen Fortschritt bestimmt. Langfristig gewinnt der Faktor Kapital relativ zu anderen Produktionsfaktoren an Bedeutung. Das zeigt sich unter anderem an der steigenden Kapitalintensität der Produktion, also dem Verhältnis zwischen dem eingesetzten Kapital und der eingesetzten Arbeit. Der Grund dafür ist, dass die Arbeit teurer geworden ist (Arbeitskosten).

TEIL 2

In der **Betriebswirtschaftslehre** unterscheidet man: **Elementarfaktoren** wie objektbezogene menschliche Arbeit, Betriebsmittel, Werkstoffe und **dispositive Faktoren** wie die Geschäfts- und Betriebsleitung, die Planung und die Organisation.

Werkstoffe sind Stoffe oder Teile, die dann zum fertigen Produkt weiterverarbeitet werden, d.h. sie werden zwecks Wertschöpfung verbraucht. Man

unterteilt sie in Rohstoffe, Hilfsstoffe, Halbfabrikate und Betriebsstoffe. Rohstoffe (Hauptbestandteile) gehen unmittelbar in das Fertigprodukt ein. Hilfsstoffe (Nebenbestandteile) sind Stoffe, die zwar in das Fertigprodukt eingehen, aber nur seine Funktion verstärken (z.B. Farben, Lacke). Halbfabrikate sind zugelieferte oder selbst hergestellte Teile, die durch Montage in das Fertigprodukt eingehen (z.B. Schrauben, Reifen). Betriebsstoffe gehen nicht unmittelbar in das Fertigprodukt ein, sie werden im Fertigungsprozess verbraucht bzw. diesen ermöglichen (z.B. Energie, Schmiermittel, Reinigungsmaterial, Büromaterial).

Zu den **Betriebsmitteln** gehört die gesamte technische Apparatur, deren sich der Betrieb zur Durchführung des Produktionsprozesses bedient, wie Maschinen, maschinelle Anlagen und Werkzeuge, Grundstücke, Gebäude, Verkehrsmittel, Transport- und Büroeinrichtungen. Sie werden im Gegensatz zu den Werkstoffen nicht verbraucht.

Im Zusammenhang mit dem Produktionsfaktor **Arbeit** spricht man in der Betriebswirtschaftslehre von den objektiven Arbeitsbedingungen (z.B. Arbeitsumgebung) und den subjektiven (z.B. persönliche Fitness und Intelligenz). Durch Einsatz des Produktionsfaktors Arbeit entstehen Personalkosten und Lohnnebenkosten. Als Kriterien für die Lohnhöhe gelten: Schwierigkeitsgrad, persönliches Verhalten (Betriebstreue, Motivation, Freundlichkeit usw.), soziale Überlegungen (z.B. Anspruch auf bezahlten Urlaub, Lohnfortzahlung bei Krankheit), Angebot/Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt, Qualifikation (z.B. bei der Teamarbeit) und Leistung (Akkordarbeit, Abschlussprämien).

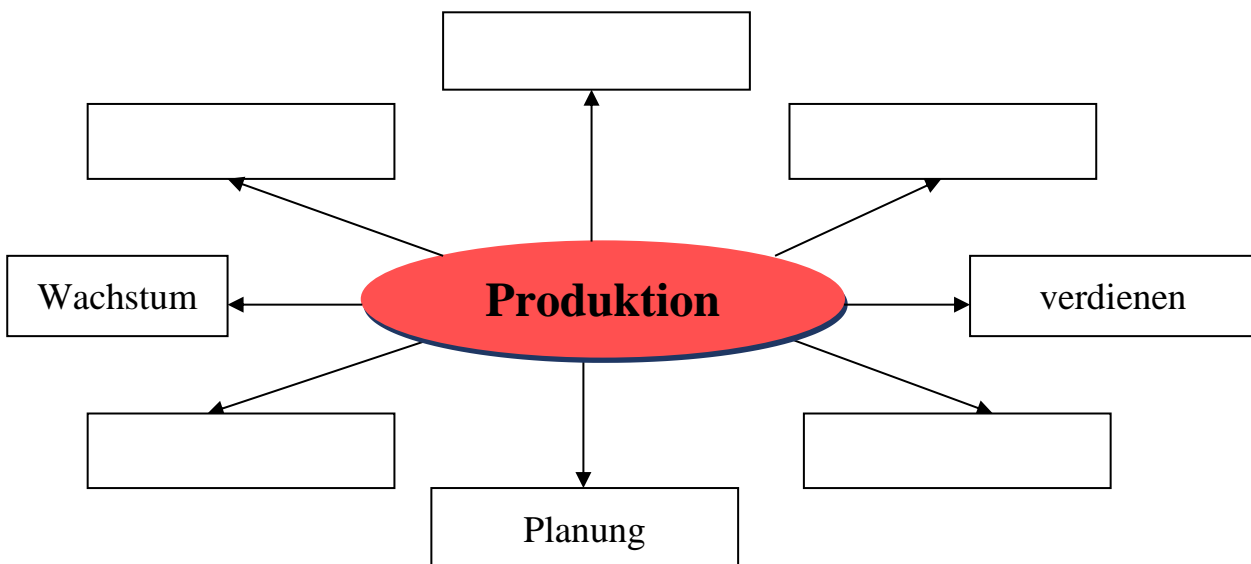
Merken Sie sich

1. sich erstrecken (auf + Akk.) (erstreckte sich, hat sich erstreckt) – простираться
2. der Gesichtspunkt, -e – точка зрения
3. die Forstwirtschaft – лесное хозяйство
4. bereitstellen (stellte bereit, hat bereitgestellt), vt – заготавливать
5. ausrichten (auf + Akk.) (richtete aus, hat ausgerichtet), vt – направлять, ориентировать
6. die Begabung, -en – способность, дарование, талант
7. abhängig sein (von + Dat.) – быть зависимым от чего-либо
8. die Hilfsquelle, -n – дополнительный источник
9. die Bodenschätze, Pl. – природные ископаемые
10. der Kapitalstock – стоимость основного капитала, используемого в производственных целях
11. langfristig – долгосрочный
12. an Bedeutung gewinnen (gewann, hat gewonnen) – приобретать значение
13. die Arbeitskosten, Pl. – стоимость труда, рабочей силы
14. objektbezogene Arbeit – работа, направленная на объект
15. der Rohstoff, -e – сырьё
16. unmittelbar – непосредственно
17. das Fertigprodukt – готовое изделие
18. das Schmiermittel – смазочное вещество

19. die Arbeitsumgebung – рабочая среда
20. die Personalkosten, Pl. – расходы на з/п и социальные нужды
21. die Lohnnebenkosten, Pl. – дополнительные расходы на з/п
22. die Betriebstreue – верность предприятию
23. die Lohnfortzahlung – продолжение выплаты з/п в случае нетрудоспособности рабочего
24. die Akkordarbeit – сдельная работа
25. die Abschlussprämie, -n – премия за заключение сделки
26. dispositiv – административный, руководящий
27. die Betriebsmittel – ресурсы
28. der Werkstoff, -e – материал
29. der Anspruch, die Ansprüche – притязание, претензия
30. maschinell – механический
31. der Einsatz, die Einsätze – применение, использование
32. der Schwierigkeitsgrad, -e – степень трудности; коэффициент сложности
33. überlegen – обдумывать
34. zwecks – с целью; для
35. der Betriebsstoff, -e – производственный материал

Aufgaben zum Text

Aufgabe II. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie das Wort „Produktion“ hören?



Aufgabe III. Finden Sie Äquivalente und merken Sie sich folgende Wörter.

das Bedürfnis
 die Produktionsmittel
 die Arbeitskraft
 die Werkstoffe
 die Natur

расходовать
 потребность
 рабочая сила
 источник энергии
 добывать

erschließen
der Rohstoff
gewinnen
die Energiequelle
verarbeiten
das Zusammenwirken
die Bodenschätze
befriedigen
aufwenden

взаимодействие
перерабатывать
полезные ископаемые
удовлетворять
средства производства
сырье
природа
осваивать
материал

Aufgabe IV. Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen ggf. mit Artikeln.

1. Produktion ist der _____ Menschen bewirkte Transformationsprozess, der _____ verschiedenen Ausgangsstoffen _____ Einsatz _____ Energie und Arbeitskraft lagerbare Gebrauchsgüter erzeugt.

2. Eine umfassende Betrachtung der Produktion erstreckt sich nicht nur _____ technologische Gesichtspunkte, sondern auch _____ soziokulturelle und ethnisch-normative Wertvorstellungen _____ Arbeit.

3. Der Begriff der Produktion ist dabei zunächst nicht _____ industriellen Bereich beschränkt; produziert wird ebenso _____ Handwerk, _____ Land- und Forstwirtschaft und _____ künstlerischem Gebiet.

4. Um Güter herzustellen, weiterzuverarbeiten und zu verkaufen, müssen die Leistungen der Produktionsfaktoren _____ Herstellungsprozess _____ einander kombiniert werden.

5. Langfristig gewinnt der Faktor Kapital relativ _____ anderen Produktionsfaktoren _____ Bedeutung.

6. Das zeigt sich _____ anderem _____ steigenden Kapitalintensität der Produktion, also dem Verhältnis _____ eingesetzten Kapital und _____ eingesetzten Arbeit.

7. Werkstoffe sind Stoffe oder Teile, die _____ fertigen Produkt weiterverarbeitet werden.

8. Man unterteilt Werkstoffe _____ Rohstoffe, Hilfsstoffe, Halbfabrikate und Betriebsstoffe.

9. Betriebsstoffe gehen nicht unmittelbar _____ Fertigprodukt ein, sie werden _____ Fertigungsprozess verbraucht.

10. _____ Betriebsmitteln gehört die gesamte technische Apparatur.

11. Die Betriebsmittel werden _____ Gegensatz _____ Werkstoffen nicht verbraucht.

12. _____ Zusammenhang _____ Produktionsfaktor Arbeit spricht man _____ Betriebswirtschaftslehre _____ objektiven und subjektiven Arbeitsbedingungen.

13. Als Kriterien _____ Lohnhöhe gelten: Schwierigkeitsgrad, persönliches Verhalten, soziale Überlegungen, Angebot und Nachfrage _____ Arbeitsmarkt.

Aufgabe V. Bilden Sie Komposita. Verbinden Sie die Nomen und ergänzen Sie jeweils den Artikel.

a) die Produktion		die Quelle
der Boden		das Wirken
die Leistung		die Kraft
Zusammen		der Faktor
die Energie	-s-	das Mittel
der Transport	-er-	der Element
die Hilfe		die Kraft
der Muskel		der Stoff
das Geschäft		die Mittel
die Arbeit		die Energie
Roh		die Schätze
der Betrieb		die Leitung
das Atom		der Prozess

b) Arbeit	Werk	
Gesicht	Kraft	die Arbeitskraft
Wert	Vorstellung	
Hand	Punkt	
Kapital	Fortzahlung	
Betriebswirtschaft	Ausbildung	
Volk	Stock	
Arbeit	Stoffe	
Beruf	Arbeit	
Lohn	Fabrikat	
Hilf	Kosten	
Werk	Kosten	
Lohn	Stoffe	
halb	Nebenkosten	
Lohn	Wirtschaft	
Akkord	Lehre	

Aufgabe VI. Ergänzen Sie aus dem Schüttelkasten.

Hilfsmittel, Arbeit, Rohstoffe, Verarbeitung, Kapital, Natur, Güter,
Produktionsfaktoren, Energiequellen

1. Infolge der ... werden die Güter gebrauchsfertig.
2. Beim Zusammenwirken der ... entstehen die wirtschaftlichen
3. Die Energie stammt auch aus den ... der Natur.
4. Die ... bietet dem Menschen ... und Energiequellen.
5. Zur Schaffung der ... wendet der Mensch Rohstoffe und Arbeit auf.
6. Der Produktionsfaktor ... entsteht aus naturgegebenen Stoffen durch menschliche

Aufgabe VII. Formulieren Sie Fragen. Gebrauchen Sie dabei Fragewörter wo(r)+ Präposition.

Z.B. In der Produktion werden *aus* natürlichen wie bereits produzierten Ausgangsstoffen verschiedene Wirtschaftsgüter erzeugt. — *Woraus* werden in der Produktion verschiedene Wirtschaftsgüter erzeugt?

1. Eine umfassende Betrachtung der Produktion erstreckt sich auch **auf** soziokulturelle Wertvorstellungen.?
2. Die Betrachtung der Produktion ist insbesondere **auf** die industrielle Fertigung im Produktionsbetrieb ausgerichtet.?
3. Die Arbeit zielt **darauf**, ein Einkommen zu erwirtschaften.?
4. Die Qualität der Arbeit ist **von** Begabung, Erziehung und Berufsausbildung der Beschäftigten abhängig.?
5. Die Qualität des Kapitalstocks wird vor allem **durch** den technischen Fortschritt bestimmt.?
6. Die Größe des Kapitalstocks hängt **davon** ab, wie stark in der Vergangenheit gespart und investiert wurde.?
7. Die Rohstoffe gehen unmittelbar **in** das Fertigprodukt ein.?
8. Halbfabrikate gehen **durch** Montage in das Fertigprodukt ein.?
9. In der Betriebswirtschaftslehre spricht man im Zusammenhang mit dem Produktionsfaktor Arbeit **von** den objektiven Arbeitsbedingungen.?
10. **Durch** Einsatz des Produktionsfaktors Arbeit entstehen Personalkosten und Lohnnebenkosten.?
11. Alle Mitarbeiter haben Anspruch **auf** bezahlten Urlaub?
12. Die Lohnfortzahlung erfolgt **bei** Krankheit.?

Aufgabe VIII. Ergänzen Sie zweigliedrige Konjunktionen: sowohl... als auch; nicht nur..., sondern auch; zwar..., aber.

1. Eine umfassende Betrachtung der Produktion erstreckt sich _____ auf technologische Gesichtspunkte, _____ auf soziokulturelle und ethnischnormative Wertvorstellungen über die Arbeit.
2. Der Begriff der Produktion ist _____ auf den industriellen Bereich beschränkt, _____ auf Handwerk und Landwirtschaft.
3. Die Qualität des Humankapitals ist _____ von Begabung _____ von Erziehung und Berufsausbildung der Beschäftigten abhängig.
4. Die Betriebswirtschaftslehre unterscheidet _____ objektbezogene Produktionsfaktoren _____ dispositive Produktionsfaktoren
5. Hilfsstoffe sind Stoffe, die _____ in das Fertigprodukt eingehen, _____ seine Funktion nur verstärken.
6. Im Zusammenhang mit dem Produktionsfaktor Arbeit spricht man in der BWL _____ von den objektiven Arbeitsbedingungen, _____ von den subjektiven.

Aufgabe IX. Formen Sie die Relativsätze in erweiterte Partizipialattribute um.

Z.B. Die Aufgaben, die ihr anvertraut wurden, löste sie immer zur Zufriedenheit des Chefs. — Die ihr anvertrauten Aufgaben löste sie immer zur Zufriedenheit des Chefs.

1. Die Produktion ist ein Transformationsprozess, *der vom Menschen bewirkt wird.*
2. Der Mensch erzeugt aus Ausgangsstoffen, *die bereits produziert worden sind,* Gebrauchsgüter.
3. Als Produktionsfaktor Kapital werden alle Mittel zusammengefasst, *die in der Herstellung eingesetzt werden.*
4. Die Rolle des Faktors Kapital zeigt sich an der Kapitalintensität, *die ständig steigt.*
5. Die Kapitalintensität der Produktion ist ein Verhältnis zwischen dem Kapital, *das eingesetzt wird,* und der Arbeit.
6. Die Betriebswirtschaftslehre betrachtet als Produktionsfaktor menschliche Arbeit, *die sich auf das Objekt bezieht.*
7. Halbfabrikate sind Komponenten, *die zugeliefert oder hergestellt werden.*

Aufgabe X. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Wie wird im Text der Begriff „Produktion“ definiert?
2. Worauf erstreckt sich eine umfassende Betrachtung der Produktion?
3. Welche Produkte sind nicht lagerbar?
4. Welche Produktionsfaktoren unterscheidet man in der Volkswirtschaft?
5. Warum müssen alle Produktionsfaktoren miteinander kombiniert werden?
6. Wie wird im Text der Produktionsfaktor Arbeit definiert?
7. Warum gewinnt der Faktor Kapital an Bedeutung?
8. Welche Produktionsfaktoren unterscheidet man in der Betriebswirtschaft?
9. Was versteht man unter den Werkstoffen und in welche Arten werden sie unterteilt?
10. Was gehört zu den Betriebsmitteln?
11. Welche Kriterien bestimmen die Lohnhöhe?

Aufgabe XI. Übersetzen Sie schriftlich ins Russische einen Abschnitt des Textes.

Aufgabe XII. Übersetzen Sie ins Deutsche folgende Sätze.

1. Производство представляет собой процесс, при котором используется сырьё, рабочая сила и источники энергии.
2. К трем классическим факторам производства относятся земля, труд и капитал.
3. В настоящее время все большее значение приобретают так называемые административные (руководящие) факторы.

4. В качестве капитала рассматриваются все использованные в процессе производства средства: инструменты, оборудование и строения.

5. Производственные материалы подразделяются на сырье, вспомогательные материалы, полуфабрикаты и оборотный капитал.

6. Критериями, определяющими размер заработной платы, являются: степень сложности, выполняемой работы, личное отношение к работе, социальные аспекты, спрос или предложение на рынке труда и достигнутый результат.

Aufgabe XIII. Fassen Sie kurz die Grundgedanken des Textes zusammen.

Text 12. Just-in-Time-Produktion

Aufgabe I. Machen Sie sich mit dem nachstehenden Text vertraut.

Zur besseren Ausrichtung der Produktion an die Marktbedürfnisse und zur Rationalisierung des Produktionsprozesses sind in den letzten Jahren sogenannte **Just-in-Time-Lösungskonzepte** entwickelt worden. Just-in-Time-Produktion bedeutet das Produzieren auf Abruf. Es ist somit eine Art „Von-der-Hand-in-den-Mund-leben“ - Philosophie auf allen Stufen der Fertigung. Der oberste Grundsatz lautet deshalb, dass zu jeder Zeit auf allen Stufen der Beschaffung, der Fertigung und der Distribution (Verteilung) nur gerade so viel zu beschaffen, zu produzieren und zu verteilen ist, wie unbedingt notwendig ist.

Drei Ursachen führten zu dieser neuen Form der Produktion:

- der Lebenszyklus der Produkte wurde immer kürzer;
- die von den Kunden verlangte Lieferzeit nahm ständig ab;
- die Variantenvielfalt auf Produktebene nahm ständig zu.

Diese neuen Umweltbedingungen führten zu neuen Zielsetzungen in der betrieblichen Planung. Erstens soll die Flexibilität gegenüber den Wünschen und Bedürfnissen des Marktes erhöht werden. Zweitens ist die Durchlaufzeit innerhalb der logistischen Kette (Gestaltung und Steuerung des Warenflusses eines Unternehmens) zu beschleunigen, damit die Kapitalbindung reduziert werden kann.

Heutzutage stehen zwei Fertigungsverfahren zur Verfügung: „Produziere heute das, was morgen gebraucht wird“ und „produziere heute das, was gestern verbraucht wurde“. Das erste Verfahren ist bedarfsorientiert und das zweite verbrauchsorientiert. Welches Fertigungsverfahren betriebswirtschaftlich das sinnvollste ist, kann man nicht sagen. Für eine Beurteilung müssen je nach Situation bestimmte Kriterien berücksichtigt werden, wie beispielsweise

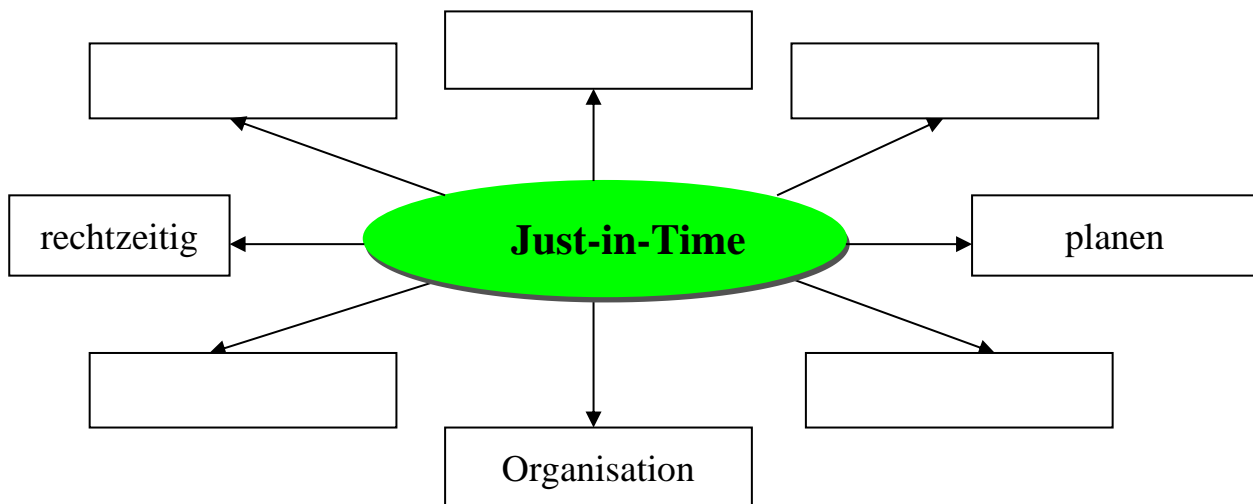
- der wirtschaftliche Aspekt (Kosten der Produktion);
- der technische Aspekt (Rationalisierung, technischer Fortschritt);
- der soziale Aspekt (Arbeitsgestaltung, Humanisierung der Arbeit);
- die Risikobereitschaft (hohe Kosten, Flexibilität).

Merken Sie sich

1. die Ausrichtung – направленность, ориентация, направление
2. das Lösungskonzept, -e – концепция решения
3. auf Abruf – по отзыву; по требованию
4. die Verteilung – разделение
5. Just-in-Time – точно в срок
6. die Ursache, -n – причина
7. die Variantenvielfalt – разнообразие вариантов
8. die Durchlaufzeit – время прохождения; непрерывный срок работы
9. die Gestaltung – организация (как процесс)
10. die Steuerung, -en – управление
11. der Warenfluss, -e – товарный поток
12. beschleunigen (beschleunigte, hat beschleunigt), vt – ускорять
13. die Kapitalbindung – капиталовложение
14. das Fertigungsverfahren, = – метод производства
15. die Beurteilung, -en – оценка

Aufgaben zum Text

Aufgabe II. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie das Wort „Just-in-Time“ hören?



Aufgabe III. Gebrauchen Sie die zusammengesetzten Substantive mit dem bestimmten Artikel. Nennen Sie die Bestandteile dieser Substantive.

Z.B. der Produktionsprozess = die Produktion + s+ der Prozess

Marktbedürfnisse, Lösungskonzept, Lebenszyklus, Variantenvielfalt, Produktebene, Durchlaufzeit, Kapitalbindung, Warenfluss, Fertigungsverfahren, Risikobereitschaft.

Aufgabe IV. Von welchen Verben lassen sich die folgenden Nomen ableiten?

1. die Rationalisierung _____
2. die Lösung _____
3. die Beschaffung _____
4. die Planung _____
5. die Unternehmung _____
6. die Gestaltung _____
7. die Bindung _____

Aufgabe V. Ordnen Sie die Erklärungen den Begriffen zu.

- | | |
|-------------------------|---|
| 1. die Rationalisierung | a) Art und Weise, wie in der Industrie etwas gemacht wird, Methode |
| 2. der Abruf | b) die ständige Verbesserung und Weiterentwicklung der Wissenschaft, der Technik und der Lebensqualität |
| 3. die Vielfalt | c) in einem Betrieb weniger Leute und mehr Maschinen für die Arbeit einsetzen, um Kosten zu sparen |
| 4. das Verfahren | d) die Gefahr, dass bei einer Aktion o.Ä. etwas Schlimmes oder Unangenehmes passiert |
| 5. der Fortschritt | e) in der Lage oder geeignet sein, sich veränderten Bedingungen anzupassen |
| 6. das Risiko | f) die Fülle von verschiedenen Dingen, Arten, Sorten |
| 7. die Flexibilität | g) das Bestellen einer Ware |

1 ____; 2 ____; 3 ____; 4 ____; 5 ____; 6 ____; 7 ____.

Aufgabe VI. Wie heißen die Sätze richtig?

Z.B. Just-in-Time-Produktion bedeutet Abruf auf das Produzieren. — Just in-Time-Produktion bedeutet das Produzieren auf Abruf.

1. Just-in-Time-Produktion ist eine Art „Von-der-Mund-in-den-Hand-leben“ - Philosophie auf allen Stufen der Fertigung.

2. Die neuen Zielsetzungen führten zu neuen Umweltbedingungen in der betrieblichen Planung.

3. Die logistische Kette innerhalb der Durchlaufzeit (Gestaltung und Steuerung eines Unternehmens des Warenflusses) ist zu beschleunigen.

4. Produziere morgen das, was heute gebraucht wird.

5. Für eine Beurteilung müssen je nach Kriterien bestimmte Situationen berücksichtigt werden.

Aufgabe VII. Ergänzen Sie die Adjektivendungen.

1. Zur besser ____ Ausrichtung der Produktion an die Marktbedürfnisse sind in den letzt ____ Jahren sogenannt ____ Just-in-Time-Lösungskonzepte entwickelt worden.
2. Der oberst ____ Grundsatz lautet, dass zu jede ____ Zeit auf alle ____ Stufen der Beschaffung, der Fertigung und der Distribution nur gerade so viel zu beschaffen, zu produzieren und zu verteilen ist, wie unbedingt notwendig.
3. Drei Ursachen führten zu dieser neu ____ Form der Produktion.
4. Die neu ____ Umweltbedingungen führten zu neu ____ Zielsetzungen in der betrieblich ____ Planung.
5. Welches Fertigungsverfahren betriebswirtschaftlich das sinnvollst ____ ist, kann man nicht sagen.
6. Für eine Beurteilung müssen je nach Situation bestimmt ____ Kriterien berücksichtigt werden.

Aufgabe VIII. Verwandeln Sie folgende Sätze ins Passiv.

Z.B. Als Betriebe *betrachtet man* auch private Haushalte. — Als Betriebe *werden* auch private Haushalte *betrachtet*.

1. Zur besseren Ausrichtung der Produktion an die Marktbedürfnisse **hat man** in den letzten Jahren sogenannte Just-in-Time-Lösungskonzepte **entwickelt**.
2. **Man soll** die Flexibilität gegenüber den Wünschen und Bedürfnissen des Marktes **erhöhen**.
3. Produziere heute das, was **man** morgen **braucht**.
4. Produziere heute das, was **man** gestern **verbraucht hat**.
5. Für eine Beurteilung **muss man** je nach Situation bestimmte Kriterien **berücksichtigen**.
6. **Man stellt** die Kosten eines Fremdbezugs und der Eigenfertigung **gegenüber**.
7. Als Voraussetzung für den Fremdbezug **muss man** ein entsprechendes Produkt in artmäßiger, quantitativer und qualitativer Hinsicht auf dem Beschaffungsmarkt **anbieten**.
8. **Man muss** zuerst **abklären**, ob **man** das notwendige Kapital **beschaffen muss**.
9. Die Lieferanten können eine große Abhängigkeit des Unternehmens **ausnutzen**.

Aufgabe IX. Sagen Sie anders. Gebrauchen Sie in Sätzen Konstruktionen „sein + zu + Infinitiv“.

Z.B. Es muss berücksichtigt werden, dass die Einkommen gestiegen sind. – Es ist zu berücksichtigen, dass die Einkommen gestiegen sind.

1. Zu jeder Zeit **muss** so viel **beschafft, produziert und verteilt werden**, wie es notwendig ist.

2. **Man muss** die Durchlaufzeit innerhalb der logistischen Kette **beschleunigen**.
3. Der Vertrag mit den Lieferanten **kann** jetzt nicht **gekündigt werden**.
4. Zuerst **müssen** produktionswirtschaftliche Ziele **festgelegt werden**.
5. **Man muss** dabei **beachten**, dass viele produktionswirtschaftliche Entscheidungen sowohl technische als auch ökonomische Fragen betreffen.
6. Bei der Betrachtung der Produktion als unternehmerische Funktion **können** verschiedene Aufgaben und Phasen **unterschieden werden**.

Aufgabe X. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Was versteht man unter dem Begriff „Just-in-Time-Produktion“?
2. Wodurch ist die Entstehung der Just-in-Time-Konzepte bedingt?
3. Wie lautet das oberste Prinzip der „Just-in-Time-Produktion“?
4. Welche neuen Zielsetzungen sind in der betrieblichen Planung festzustellen?
5. Welche Fertigungsverfahren stehen heutzutage zur Verfügung?
6. Welche Kriterien muss man bei der Beurteilung dieser Fertigungsverfahren berücksichtigen?

Aufgabe XI. Übersetzen Sie schriftlich ins Russische einen Abschnitt des Textes.

Aufgabe XII. Fassen Sie kurz die Grundgedanken des Textes zusammen.



**Viel Erfolg
beim
Studium!**

QUELLENVERZEICHNIS

1. Bock H., Müller J. Themen neu. Zertifikatsband. Arbeitsbuch. — Ismaning: Max Hueber Verlag, 2012.
2. Buscha A., Linthout G. Das Mittelstufenbuch. Ein Lehr- und Übungsbuch. Teil 2. — Leipzig: Schubert-Verlag, 2018.
3. Conlin C. Unternehmen Deutsch. Lehrwerk für Wirtschaftsdeutsch. Lehrbuch. — München: Klett Edition Deutsch, 2017.
4. Dallapiazza R.-M., Jan E. Tangram. Zertifikat Deutsch. Lehrerbuch. — Ismaning: Max Hueber Verlag, 2013.
5. Fingerhut M. Deutsch lernen für den Beruf. Arbeitsbuch. — Ismaning: Verlag für Deutsch, 2016.
6. Hall K., Scheiner B. Übungsgrammatik für Fortgeschrittene. — Ismaning: Max Hueber Verlag, 2018.
7. Häublein G., Müller M. u.a. MEMO. Wortschatz- und Fertigkeitstraining zum Zertifikat Deutsch als Fremdsprache. Lehr- und Übungsbuch. — Berlin und München: Langenscheidt, 2017.
8. Häusermann U., Dietrich G. u.a. Sprachkurs Deutsch. Unterrichtswerk für Erwachsene. Teil 2, Teil 3. — Frankfurt am Main: Verlag Moritz Diesterweg GmbH & Co, 2017.
9. Höfflingen A. Deutsch lernen für den Beruf. Lehrbuch. — Ismaning: Verlag für Deutsch, 2016.
10. Levy-Hillerich D., Krajewska-Markiewicz R. Mit Deutsch in Europa studieren — arbeiten — leben. — München: Goethe-Institut, 2014.
11. Thommen J.-P. Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre. — Zürich: Verus, 2016.
12. Wiseman Ch. Unternehmen Deutsch. Lehrwerk für Wirtschaftsdeutsch. Arbeitsheft. — München: Klett Edition Deutsch, 2016.
13. Willkop E.-M., Wiemer C. u.a. Auf neuen Wegen. Deutsch als Fremdsprache für die Mittelstufe und Oberstufe. — Ismaning: Max Huber Verlag, 2013.
14. Deutschland. Forum für Politik, Kultur und Wirtschaft. Nr. 6/2018, Dezember/Januar.

Учебное издание

Обуховская Оксана Анатольевна

Пособие

по немецкому языку

для студентов

экономических специальностей

Ответственный за выпуск: Обуховская О.А.
Редактор: Боровикова Е.А.
Компьютерная вёрстка: Обуховская О.А.

Издательство БрГТУ.
Свидетельство о государственной регистрации
издателя, изготовителя, распространителя печатных
изданий № 1/235 от 24.03.2014 г., № 3/1569 от 16.10.2017 г.
Подписано в печать 20.04.2020 г. Формат 60x84 ¹/₁₆.
Бумага «Performer». Гарнитура «Times New Roman».
Усл. печ. л. 4,19. Уч. изд. л. 4,50. Заказ № 398. Тираж 32 экз.
Отпечатано на ризографе учреждения образования
«Брестский государственный технический университет».
224017, г. Брест, ул. Московская, 267.

ISBN 978-985-493-494-5

